

„Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“

Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in
Studium und Lehre an der FH Aachen
(SQSL-FHAC)

Schlussbericht
zum BMBF-Projekt im Qualitätspakt Lehre
Projektnr. 01 PL 16076

Fachhochschule Aachen – University of Applied Sciences

Projektleitung: Prof. Dr.-Ing. Josef Rosenkranz
(Prorektor für Studium und Lehre)

Autor:innen

Anna Palm, Imke Minrath, Peter Schreiber, Yvonne Albrecht, Raffaele Louis

Illustrationen: Martina Kraemer

I.1 Aufgabenstellung

Das Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (SQSL) verfolgte den Projektzweck, die Studierfähigkeit und Studienintegration in Zeiten wachsender Studierendenzahlen und zunehmender Heterogenität durch eine nachhaltige, effiziente und systematische Qualitätsentwicklung sicherzustellen.

Aufbauend auf den erreichten Fortschritten der ersten Projektphase (09/2011-08/2016) setzte sich die FH Aachen in der zweiten Projektphase (08/2016-03/2021) zum Ziel, einen weiteren Schritt entlang des formulierten Projektzweckes hin zu einem konsistenten und ganzheitlichen Qualitätssystem in Studium und Lehre zu unternehmen. Das Projekt gliederte sich in die drei Handlungsfelder 1. Studierfähigkeit und Studienintegration, 2. Qualifizierung des Lehrpersonals und 3. Qualitätsmanagement in Studium und Lehre, deren Zielsetzungen, Maßnahmen und Ergebnisse in der eingehenden Darstellung (Kapitel II) aufgeführt sind.

FB 1 Architektur	FB 2 Bauingenieurwesen	FB 3 Chemie und Biotechnologie	FB 4 Gestaltung	FB 5 Elektrotechnik und Informationstechnik
FB 6 Luft- und Raumfahrttechnik	FB 7 Wirtschaftswissenschaften	FB 8 Maschinenbau und Mechatronik	FB 9 Medizintechnik und Technomathematik	FB 10 Energietechnik

Abbildung 1: Fachbereiche (FB) der FH Aachen

I.2 Voraussetzungen und wissenschaftlicher Stand, unter denen das Vorhaben durchgeführt wurde

Das Projektvorhaben wurde auf Basis einer Bilanzierung der in der ersten Förderlaufzeit umgesetzten Maßnahmen und einer Erörterung aktueller Herausforderungen in Studium und Lehre (Soll-Ist-Vergleich und SWOT-Analyse als Fortsetzung der datengestützten Bestandsaufnahme seit 2011) in Zusammenarbeit mit einem Lenkungskreis konzipiert.¹ Darüber hinaus wurden die Projektziele (s. u. ausführlich dargestellt) mit den strategischen Zielen der Hochschule verknüpft (Hochschulentwicklungsplan der FH Aachen 2013-2017).

S Stärken (strenghts = S)	W Schwächen (weaknesses = W)
S1 Sehr guter Ruf der FH Aachen bei Studieninteressierten und Arbeitgebern	W1 Schlechte Raumausstattung der FB (insb. zu wenig Lernräume etc.)
S2 Hohe Zufriedenheit bei Studierenden und Lehrenden	W2 Verbesserungswürdige Betreuungsrelation
S3 Sehr gute regionale bis internationale Vernetzung in Lehre und Forschung	W3 Vereinzelt/ isolierte Erfahrungen mit neuen Lehr-, Lern- und Prüfungsformaten und Betreuungsangeboten
S4 Anerkannt hohe Lehrqualität (praxisnah sowie forschungsbasiert) und Berufsbefähigung	W4 Hohe Studienbelastung
S5 Koordinierte Akteur:innen und zahlreiche positiv bewertete Angebote im Übergang Schule-Hochschule	W5 Ausbaufähige hochschuldidaktische Angebote für nicht-hauptamtlich Lehrende
S6 Engagiert für Bildungsgerechtigkeit	W6 Unzureichend fokussierte Hochschul- und Fachbereichsstrategie
S7 Intensive Betreuung und Beratung von internationalen Studierenden	W7 Fehlen von kompetenzorientierten Instrumenten zur Evaluation verschiedener Veranstaltungsformate und von Modulen

¹ Der Soll-Ist-Vergleich war fester Bestandteil aller Projektanträge für die zweite Förderlaufzeit. Das SQSL-Projekt wird seit der Antragstellung (2015) von einem neu eingerichteten Lenkungskreis unter Beteiligung der Studierenden (AStA der FH Aachen) begleitet. Seine Mitglieder sind neben den benannten Studierendenvertreter:innen, Vertreter:innen der Statusgruppe der Studiendekan:innen (beteiligter Fachbereiche), wissenschaftliche Mitarbeiter:innen, Dezernent:in des Dezernats für Studentische und Akademische Angelegenheiten, Mitarbeiter:in aus der Pressestelle sowie aus der Projektverwaltung. In der Projektumsetzungsphase wurde der Lenkungskreis leicht modifiziert und um die Beteiligung des Kanzlers, der Geschäftsführung des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre sowie des Prorektors für Lehre der RWTH Aachen ergänzt.

S8 Intensive Nutzung der hochschuldidaktischen Weiterbildung (insb. Neuberufene)	W8 Unzureichende Nutzung der Hochschulstatistik für Zwecke der Qualitätsentwicklung
S9 Etablierte Selbstevaluation von Studiengängen und FB und effektive follow-up-orientierte Lehrveranstaltungs-evaluation	
O Chancen (opportunities = O)	T Risiken (threats = T)
O1 Steigerung der Studienmotivation im Studieneinstieg und Aufbau einer gelebten Lernkultur durch gezielte Angebote	T1 Z.T. schlechte allgemeine und fachliche Studierfähigkeit (auch Sprachkompetenz) von Studienanfänger:innen
O2 Höhere Erfolgsquoten durch verbesserte Betreuung und neue Lehr-/Lernformate	T2 Erschwerte Kompetenzvermittlung durch zunehmende Diversität der Studierenden
O3 Ausbau der Kompetenzorientierung als Hebel zur Lern- und Studierendenorientierung (Bologna)	T3 Kurzfristig steigende, dann unsichere Studiennachfrage ab 2020
O4 Aufbau eines systematischen Qualitätsmanagements in Studium und Lehre zur Schaffung einer gelebten Qualitätskultur	T4 Ressourcenknappheit bei steigenden Studierendenzahlen und ausdifferenzierten Angeboten
O5 Potentiale durch eine zunehmende Heterogenität der Studierenden und Studieninteressierten	T5 Steigende Arbeitsbelastung bei Studierenden und Lehrenden

Abbildung 2: SWOT-Analyse zu Studium und Lehre an der FH Aachen (aus SSQL-Projektantrag, Stand 2015)

Als Herausforderungen für das Projekt in der zweiten Förderlaufzeit wurden folgende Faktoren für Studium und Lehre an der FH Aachen in den Fokus gestellt:

- Konstant hohe Studierendenzahlen (2015/16: 13.426; 2019/20: 14.386; 2020/21: 15.141) und damit einhergehende Diversität der Studierenden;
- durch verschiedene Studien belegte abnehmende Mathematik- und Selbstlernkompetenzen;²
- einen deutlich höheren Anteil von Studienabbrecher:innen in den Ingenieur- und Naturwissenschaften seit Einführung des BA im Vergleich zu den Sprach- und Kulturwissenschaften;³
- steigende Anforderungen an ein Qualitätsmanagementsystem für Studium und Lehre sowie
- steigende Arbeitsbelastung bei Studierenden und Lehrenden.

In der Planungsphase des Projektvorhabens war die Bündelung fachbereichseigener Initiativen mit Blick auf eine systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre noch unzureichend. Es galt also Prozesse in Studium und Lehre hochschulweit zu standardisieren (Verbindlichkeit schaffen), um im Gegenstromprinzip (Rektorat, Fachbereiche, Dezernate, Zentrale Einrichtungen) eine gemeinsame Qualitätskultur zu befördern.

Der SSQL-Projektantrag wurde mit einer Zuwendung in Höhe von 4.068.386,01 € (Stand: 14.04.2016) bewilligt.

I.3 Planung und Ablauf des Vorhabens

Bereits in der Projektplanung für die erste Förderlaufzeit (09/2011-08/2016) war die Erreichung der Projektziele in der Vorhabenbeschreibung für den Zeitraum von 10 Jahren avisiert. Für die zweite Laufzeit wurden in drei Handlungsfeldern und insgesamt neun Teilprojekten Teilziele und Maßnahmen formuliert, zu denen jeweils ein separater Balkenplan erstellt wurde. Die so strukturierten Arbeits-

² Fiedler, G.; Henn, G.; Melcher, K.: ANPAK – ein semesterbegleitender Anpassungskurs. In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 9 (2014), H. 4, S. 85 (online verfügbar); Hoppenbrock, A. u.a. (Hrsg.): Lehren und Lernen von Mathematik in der Studieneingangsphase. Wiesbaden 2015; Bargel, T.: Studieneingangsphase und heterogene Studentenschaft – neue Angebote und ihr Nutzen. Befunde des 12. Studierenden surveys an Universitäten und Fachhochschulen. In: Arbeitsgruppe Hochschulforschung Universität Konstanz (Hrsg.): Hefte zur Bildungs- und Hochschulforschung 83. Konstanz, 09/2015; Autorengruppe Bildungsberichterstattung (Hrsg.): Bildung in Deutschland 2014. Bielefeld 2014, hier: Kapitel „F Hochschule“.

³ Schäper, N.: Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre, ausgearbeitet für die HRK, 2012; Jörissen, J.; Reifenberg, D.; Peters, D.: Ausgewählte Ergebnisse einer kooperativen Studie zu Hochschulwechsel und Studienabbruch. In: Qualität in der Wissenschaft 9 (2015), H. 3+4, S. 99-105.

Schritte unterteilen sich zusammengefasst jeweils in Phasen zur Konzeptionierung, Pilotierung, Evaluation, Anpassung/Optimierung sowie Sicherstellung der Nachhaltigkeit der Maßnahmen (inkl. der Übergaben an die jeweiligen Akteur:innen innerhalb der Hochschule). In regelmäßigen Abständen wurde in verschiedenen hochschulinternen Gremien sowie auf externen Tagungen und Netzwerken (u.ä.) aus dem Projekt berichtet.

Folgende Handlungsfelder (HF) und Teilprojekte (TP), zu denen in der eingehenden Darstellung in Kapitel II ausführlicher Stellung genommen wird, umfassen das SQL-Projekt in der zweiten Förderlaufzeit:

HF 1 Studierfähigkeit und Studienintegration

TP 1.1 Studentisches Mentoring

TP 1.2 Kompetenzorientierte Mathematik-Förderung/E-Learning

TP 1.3 Studieren Lernen und Aufbau einer Kompetenzplattform

HF 2 (Weiter-)Qualifizierung des Lehrpersonals

TP 2.1 Erweiterte Schulungsangebote für das Lehrpersonal

TP 2.2 Qualifizierungsangebote für Neuberufene bzw. neu eingestellte Lehrende

TP 2.3 Qualifizierungsangebote für Tutor:innen und studentische Mentor:innen

HF 3 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

TP 3.1 Prozessdokumentation und -optimierung

TP 3.2 Weiterentwicklung der Evaluationsinstrumente

TP 3.3 Projektkoordination und -kommunikation

Die Tätigkeiten im Handlungsfeld 3 stehen im Kontext des 2014 auf einem Rektorats-Dekane-Strategie-Workshop festgelegten Ziel, eine operationale Ebene zur Implementierung eines konsistenten Qualitätssystems an der FH Aachen zu schaffen. Während die Evaluationsordnung unter intensiver Beteiligung aller Interessensgruppen im Jahr 2015 überarbeitet wurde, blieben der Aufbau eines prozessorientierten QM-Systems sowie die Weiterentwicklung der Instrumente zur Qualitätsentwicklung (z.B. Evaluationsinstrumente, Kennzahlensets/Datenblätter) weiterhin im Aufbau, in dessen Zusammenhang die Maßnahmen und Ziele der Teilprojekte 3.1 und 3.2 (indirekt auch im TP 3.3) gesehen werden müssen.

Grundlegende Änderungen haben sich bedingt durch zahlreiche Neuerungen der internen und externen Rahmenbedingungen⁴ zum Aufbau eines QM-Systems (QMS) in Studium und Lehre im Handlungsfeld 3 ergeben, weshalb eine Neuformulierung der Aufgaben notwendig war. Das neue Konzept für die Teilprojekte 3.1 und 3.2 wurde im ersten Jahr der zweiten Förderlaufzeit mit dem Projektträger abgestimmt. Die Neuausrichtung umfasste eine veränderte Schwerpunktsetzung auf zentrale, übergeordnete Prozesse im QM-System von Studium und Lehre zur Schließung von Qualitätskreisläufen, eine intensivisierte hochschulinterne Zusammenarbeit der Beteiligten und eine stärkere inhaltliche Verzahnung des Teilprojektes 3.1 mit dem Teilprojekt 3.2.

Ergänzungen zu den zunächst geplanten Teilprojektzielen bzw. -ergebnissen ergaben sich überdies im Handlungsfeld 1:

- Zu Beginn der zweiten Förderlaufzeit und im Kontext des Teilprojektes 1.2 sowie des Netzwerks „Mediales Lehren und Lernen“ stieg das Interesse an der Produktion von Lehr-/Lernvideos sowie

⁴ Die Kultusministerkonferenz (KMK) hat im Austausch mit verschiedenen Akteur:innen im deutschen Wissenschaftssystem die Musterrechtsverordnung erarbeitet und diese im Dezember 2017 beschlossen. Diese neuen Standards sind beim Aufbau des QMS für Studium und Lehre an der FH Aachen berücksichtigt worden (<https://www.kmk.org/aktuelles/artikelansicht/weiterentwicklung-kmk-beschliesst-neues-und-einheitliches-fundament-fuer-die-akkreditierung-von-studiengaengen.html>; Stand: 21.03.2018). Außerdem fanden in den Dezer-naten für Studentische und Akademische Angelegenheiten (Dez. II) und für Hochschulplanung und -steuerung (Dez. Z) zu Beginn der zweiten Förderlaufzeit Umstrukturierungen statt. Bezogen auf das QMS für Studium und Lehre hatte dies auch Auswirkungen auf die Neuausrichtung des Aufgabenspektrums des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre.

die Nachfrage nach didaktischer und technischer Unterstützung. In Rücksprache mit dem Projektträger und durch eine Mittelumwidmung konnte im Rahmen des Teilprojektes 1.2 ein eigenes Medienlabor „MediaLab“ aufgebaut und eine Stelle zur Betreuung desselben eingerichtet werden.

- Darüber hinaus wurde als ergänzende Maßnahme im Handlungsfeld 1 der Aufbau eines Self-Assessment-Werkzeuges zur Studienorientierung angeregt. Dies ergab sich gegen Ende der zweiten Laufzeit, und zwar resultierend aus den Erkenntnissen des Teilprojektes 1.1 (speziell aus Erfahrungen aus Durchführung, Supervisionen und Evaluationen des studentischen Mentorings), der bekannt hohen Studienabbrecher:innenquote in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen sowie aus dem seitens der Fachbereiche formulierten Wunsch nach einer Unterstützung der Studienorientierung. In Absprache mit dem Projektträger und nach einer öffentlichen Ausschreibung wurde in diesem Kontext ein Auftrag vergeben.

Pandemiebedingt ergaben sich Verzögerungen im Projektablauf, die dem Projektträger im Sommer 2020 angezeigt wurden und für die eine kostenneutrale Projektverlängerung bis zum 31.03.2021 erwirkt werden konnte. Betroffen waren in diesem Zusammenhang einzelne Maßnahmen aus dem TP 1.1, TP 1.2, TP 1.3 sowie TP 2.3 und TP 3.3 (siehe auch eingehende Darstellung in Kapitel II).

I.4 Zusammenarbeit mit anderen Stellen (Austausch mit anderen Projekten)

- Im Kontext von Maßnahmen in der Studienvorbereitung und im Studieneinstieg bestehen Kooperationen mit der HochschulAllianz für Angewandte Wissenschaften (HAWtech) und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) (z.B. über das Aachener Mentoring Modell, das RWTH-FH-Kooperationsprojekt „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“ bzw. die hieraus hervorgegangenen Bachelorstudiengänge Elektrotechnik mit Orientierungssemester bzw. Bauingenieurwesen mit Orientierungssemester, den Online Mathematik Brückenkurs Plus (OMB+), das Weiterbildungsangebot ExAct – Excellent Academic Teaching, das Center für Lehr- und Lernservices (CLS) und das Verbundprojekt HM4MINT.NRW [vormals: Höhere Mathematik 1 online, Digitale Hochschule NRW]). Außerdem war der Prorektor für Lehre der RWTH Aachen Mitglied im Lenkungskreis des SSQL-Projektes in der zweiten Förderlaufzeit.
- Austausch (insb. im Handlungsfeld 1 und für die Evaluation der Einzelmaßnahmen) mit der Nachwuchsgruppe „StuFHe. Studierfähigkeit – institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität“ im BMBF-Förderschwerpunkt „Hochschulforschung / Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre“ über die neue Geschäftsführerin des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (ZHQ).
- Mit dem Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (hdw nrw), dem HRK-Projekt Nexus und dem Zentrum für Kompetenzentwicklung für Diversity Management in Studium und Lehre an Hochschulen in NRW gibt es Kooperationen im Bereich hochschuldidaktischer Weiterbildungsangebote.
- Lehre hoch N: Der Projektleiter hat während der Förderlaufzeit am Programm Lehre hoch N teilgenommen und so die Vernetzung des Projektes mit anderen Hochschulen bundesweit gestärkt. Die Einführung sogenannter Curriculumswerkstätten im QM-Konzept der FH Aachen geht auf entsprechende Anregungen zurück.
- Kooperation mit der Hochschule Niederrhein: Über die neue Geschäftsführung des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung (seit dem WS 2017/18) wurde im Rahmen des Onboarding-Programms für Neuberufene eine Kooperation mit der Hochschule Niederrhein geschlossen (siehe auch Bericht TP 2.2).
- Inhaltlicher Austausch mit dem 2018 gestarteten Vorprojekt „Heureka. NRW“ (Ruhr-Universität Bochum mit Konsortialführung, RWTH Aachen, Hochschule Bochum und FH Aachen; jetzt ORCA.NRW) unter dem Dach der Digitalen Hochschule NRW, vor allem im Handlungsfeld 1.
- Inhaltlicher Austausch mit dem an der FH Aachen 2020 begonnenen Projekt „Digitalisierungs-offensive Lehren & Lernen“ (DOLL) und der AG E-Learning der FH Aachen; vor allem in den Handlungsfeldern 1 und 2.
- Regelmäßiger Austausch mit dem „Arbeitskreis Evaluation an Fachhochschulen in NRW“ in den Teilprojekten TP 3.1 und 3.2.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

- Im Bereich Projektorganisation, -steuerung und -kommunikation fand ein regelmäßiger Austausch mit dem Netzwerk der Bund-Länder-Programm-Projektmanager:innen in NRW statt (siehe Bericht TP 3.3).
- Beteiligung und Austausch im hochschulübergreifenden Arbeitskreis „Decoding the Disciplines“ zur Entwicklung zielgruppengerechter und verständlicher Lernmaterialien in den Handlungsfeldern 1 und 2.
- Austausch mit dem Projekt „Koordinierungsstelle Zweifel am Studium“ zur Erhebung und Analyse von Studienabbruchsfaktoren.

II. Eingehende Darstellung

II.1 Verwendung der Zuwendung und des erzielten Ergebnisses

Für das beschriebene Vorhaben wurden 4.068.386,01€ für die Förderlaufzeit 31.08.2016 bis 31.03.2021 bewilligt. Verschiedene Kürzungen haben im Rahmen der Förderlaufzeit zu einer Reduzierung der ausgezahlten Projektmittel in Höhe von 317.517,50€ geführt. Der größte Anteil der **Zuwendung** wurde für zusätzliche Personalmaßnahmen (ca. 62% der Zuwendung) verwendet: Neben den im Personalplan kalkulierten wissenschaftlichen (0812) und nichtwissenschaftlichen Mitarbeiter:innen (0817) waren die Zuwendungen für studentische Beschäftigte (ca. 25%, 0822) sowie für Lehrbeauftragte und Dozent:innen für Weiterbildungsmaßnahmen (ca. 6%, 0835) vorgesehen.

In der zweiten Projektlaufzeit wurden in den o.g. Handlungsfeldern **nachfolgende Ergebnisse** erzielt. Der Bezug zu den wichtigsten Finanzpositionen des zahlungsmäßigen Nachweises wird durch die Nennung der Position in Klammern gekennzeichnet. Auf den Bezug zu wenig umfangreichen Positionen sowie den Personalpositionen 0812 und 0817 wird verzichtet, da alle dargestellten Maßnahmen von den im Projekt eingestellten Mitarbeiter:innen betreut bzw. umgesetzt wurden.

Handlungsfeld 1 Studierfähigkeit und Studienintegration

Teilprojekte 1.1 Studentisches Mentoring und 1.3 Studieren Lernen und Aufbau einer Kompetenzplattform (0822, 0835)

Zielsetzungen

Die Schwierigkeiten von Studierenden in der Studieneingangsphase lassen sich in drei Hauptaspekte unterteilen: Fehlende Orientierung in der Hochschule, am Fachbereich und im Studiengang, mangelnde Kenntnis der Leistungsanforderungen sowie soziale Aspekte, welche durch das neue Setting begründet werden und sich in Faktoren wie Wohnungssuche, dem Aufbau eines sozialen Umfeldes etc. äußern. Zur Verbesserung der Studierfähigkeit und Erleichterung der Studienintegration in der Studieneingangsphase sollten mit den Teilprojekten 1.1 *Studentisches Mentoring* und 1.3 *Studieren Lernen* spezifische Maßnahmen in den MINT-Fachbereichen aufgebaut werden, die die soziale Integration der Studierenden und deren Identifikation mit Fachbereich und Hochschule fördern. Studienabbruch und/oder stark verlängerte Studiendauer sind neben fehlenden fachlichen Kompetenzen auch in mangelnder Studienmotivation und kritischen Selbstlern- und Arbeitskompetenzen begründet. Gerade in den Ingenieurwissenschaften ist die Quote der Studienabbrecher:innen besonders hoch. Durch die Implementierung eines separaten, durch Studierende geleiteten Betreuungsangebots sowie einem expliziten Modulangebot in den Themenbereichen „Lern- und Arbeitstechniken“, „(Selbst-)Motivation“ und „Zeit- und Stressmanagement“ sollte eine Verbesserung der Studierfähigkeit und Erleichterung der Studienintegration der betroffenen Studierenden erreicht und eine Senkung der Abbruchquote an der FH Aachen angestrebt werden. Durch die effizientere Nutzung von vorhandenen Ressourcen der FH Aachen in Kombination mit der Integration der neuen Maßnahmen wurde eine langfristige Verbesserung der Betreuungsrelation angestrebt, die sowohl Studierende als auch Lehrende entlastet und damit dauerhaft zu einer höheren Zufriedenheit führt.

Formulierte Teilziele (TZ)

- 1.1.1 Implementierung des studentischen Mentorings in den (beteiligten) Fachbereichen der FH Aachen
- 1.1.2 Fachbereichsübergreifendes Angebot zum Studieren Lernen an den (beteiligten) Fachbereichen der FH Aachen curricular verankern
- 1.1.3 Verbesserung der Studierfähigkeit und Erleichterung der Studienintegration in der Studieneingangsphase; dadurch Senkung der Abbruchquote insbesondere in den MINT-Fachbereichen
- 1.1.4 Höhere Zufriedenheit sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden
- 1.1.5 Verbesserung der Betreuungsrelation durch effizientere Nutzung der Ressourcen

Ergebnisse

Verknüpfung der Teilprojekte 1.1 und 1.3 (betrf. TZ 1.1.1, 1.1.2, 1.1.5)

Bereits zu Beginn der zweiten Förderphase des Projektes wurde durch die Gespräche mit den Vertreter:innen der Fachbereiche 2 – Bauingenieurwesen, 5 – Elektrotechnik und Informationstechnik, 6 – Luft- und Raumfahrttechnik, 7 – Wirtschaftswissenschaften und 8 – Maschinenbau und Mechatronik – die laut Antrag im Zentrum der Maßnahmenförderung stehen – deutlich, dass eine Verknüpfung der Teilprojekte 1.1 *Studentisches Mentoring* und 1.3 *Studieren Lernen* einen großen Mehrwert für Studierende und Fachbereiche darstellen würde. Den Fachbereichen ermöglichte die Zusammenlegung die Einrichtung eines kombinierten Angebots im Curriculum anstelle zweier losgelöster und inhaltlich dennoch ähnlicher Angebote. Mit Blick auf eine mögliche Verstetigung stellte dies einen Vorteil in den diesbezüglichen Gesprächen mit den Fachbereichen dar. Die beiden Teilprojekte wurden daher in Absprache mit dem Projektträger zusammengelegt und werden für den gesamten Berichtszeitraum gemeinsam betrachtet.

Fachbereichsspezifische Ausrichtung der Angebote (betrf. TZ 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.5)

In den Planungsgesprächen (August 2016 - Oktober 2016) mit den Fachbereichsmitarbeiter:innen wurde deutlich, dass ein zentralisiertes Kursangebot zum Studieren Lernen nicht den Bedürfnisse der beteiligten Fachbereiche entsprach. Die fachgruppenspezifische Ausrichtung der Angebote würde eine nachhaltige Verankerung der Maßnahmen erhöhen. Dies ließe sich nicht in Einklang mit einem zentralisierten Angebot bringen. Daher wurden fachbereichsspezifische Konzepte erarbeitet, die die Akzeptanz der Maßnahmen im Wintersemester 2016/17 umgehend verbesserten. Gemeinsam mit der Psychosozialen Beratungsstelle der FH Aachen (PSB) wurden die Inhalte der Maßnahme *Studieren Lernen* initial abgestimmt und teilweise überarbeitet. Ziel des Prozesses war es, die Grenzen der Maßnahmen auszuloten und die Zielsetzung genauer zu definieren, um keine Konkurrenz zu bereits bestehenden Angeboten der Hochschule zu schaffen.

Zu Beginn des folgenden Sommersemesters wurden allen Fachbereichen im Rahmen der Studiendekan:innen-Runde (Mai 2017) die Ergebnisse der ersten Pilotversuche und die inhaltlichen Grobkonzepte der Teilprojekte vorgestellt. Anhand eines Kriterienkatalogs wurde den bisher noch nicht berücksichtigten Fachbereichen die Möglichkeit eingeräumt, sich unter Auflagen an den Teilprojekten zu beteiligen. Neben den ursprünglich geplanten Fachbereichen 2, 5, 6 und 8 sowie 7 im Teilprojekt 1.3 konnten die Fachbereiche 10 – Energietechnik und 1 – Architektur für beide Maßnahmen gewonnen werden sowie der Fachbereich 7 für die Maßnahme *Studentisches Mentoring*. Mit den Zusagen der Fachbereiche wurden die vollständigen Personalmittel (Studentische Mentor:innen: 0822, Lehrbeauftragte: 0835) für die verbleibende Laufzeit geplant. Damit kam das SQL-Projekt dem inhaltlichen Ziel, übertragbare Konzepte für ein studentisches Mentoring an der FH Aachen zu entwickeln, nahe. Während der gesamten Projektlaufzeit fand eine stetige Weiterentwicklung der Inhalte und Strukturen der beiden Maßnahmen statt. Hierbei wurden neben den Erfahrungen und Wünschen der Mitarbeiter:innen und Dozent:innen auch die Ergebnisse aus dem wiederkehrenden Austausch mit dem Aachener Mentoring Modell sowie dem Weiterbildungsangebot ExAct – Excellent Academic Teaching (beide RWTH) berücksichtigt.

Weiterentwicklung und Wirksamkeitsmodell (betrf. TZ 1.1.3, 1.1.4)

Mit Beginn des Wintersemesters 2017/18 wurden die Ergebnisse der ersten Pilotversuche evaluiert und der dezentrale Ansatz zur Verankerung der Maßnahmen *Studieren Lernen* und *Studentisches Mentoring* weiter fortgeführt. In regelmäßigen Gesprächen mit den Fachbereichsmitarbeiter:innen

und den Studiendekan:innen wurde der Fokus auf die inhaltliche Weiterentwicklung der Maßnahmen gelegt. Ziel war, die fachgruppenspezifische Passung der Angebote zu erhöhen und so die Überführung der Maßnahmen in die Nachhaltigkeit vorzubereiten. An mehreren Fachbereichen wurden die Maßnahmen mit dem Beginn des Wintersemesters erfolgreich in die Curricula aufgenommen und erste inhaltliche und personelle Verantwortung an die Fachbereiche übertragen (Personalauswahl). Für eine erfolgreiche Implementierung der Maßnahmen über die Projektlaufzeit hinaus wurde zudem deutlich, dass es einer Analyse der Wirksamkeit der Angebote bedarf. Früh zeigte sich, dass eine Senkung der Abbruchquote kein geeigneter Indikator für die Wirksamkeit der Maßnahmen ist, da es eine Vielzahl von Faktoren gibt, die auf die Quote Einfluss haben.⁵ Auch der Erwerb von ECTS-Punkten in Regelstudienzeit kann nicht die Wirksamkeit der Maßnahmen widerspiegeln, da die Maßnahmen unter anderem auch für eine individuell realistische Prüfungsplanung plädieren. Mit den Mitarbeiter:innen des Teilprojekts 3.2 *Weiterentwicklung der Evaluationsinstrumente* wurde daher ein neues Evaluationskonzept für die Maßnahmen entwickelt, welches in Abstimmung mit dem Lenkungs-kreis die bisherige Evaluation ersetzte. Basierend auf der aktuellen Forschungslage wurde ein Wirkmodell entwickelt, dass Studienerfolg primär u.a. durch die Faktoren Handlungskontrolle, Selbstwirksamkeitserwartung, soziale Einbindung und Studierverhalten beeinflusst sieht. Eine darauf aufbauende Befragung führte zu dem Ergebnis, dass sich die Maßnahmen einerseits positiv auf die relevanten Einflussfaktoren auswirken und andererseits sich die Mehrheit der befragten Studierenden durch das jeweilige Modul insgesamt besser für das Studium gewappnet fühlt.

Darüber hinaus gibt es seit Beginn des Sommersemesters 2019 Rückmeldungen aus den beteiligten Fachbereichen zur Wirksamkeit der Maßnahmen. In den regelmäßig stattfindenden Entwicklungsgesprächen zu den Maßnahmen mit den Projektmitarbeiter:innen berichteten die Fachbereiche von einer erlebten Verbesserung der Studierfähigkeit und Erleichterung der Studienintegration der betroffenen Studierenden sowie einer Verbesserung der Studierendenzufriedenheit. Auf Grundlage dieser Ergebnisse wurden im Sommersemester 2019 Gespräche zwischen den Studiendekan:innen der Fachbereiche und der Projektleitung initiiert. Dort wurden konkrete Schritte zur Verstetigung der Maßnahmen und eine Finanzierung nach Ablauf des Projektes vereinbart. Eine Handreichung zur Überführung der Maßnahmen an die Fachbereiche wurde entwickelt, die als ein weiteres Element zur Verstetigung der Projektarbeiten dienen soll. In der Handreichung zum studentischen Mentoring wurden zentrale hochschuldidaktische Informationen wie Übungsabläufe, Methodenauswahl und Materialien aufgeführt. Des Weiteren wurden Erfahrungen zu strukturellen Prozessen festgehalten (Personalauswahl, Einstellungen, LV-Organisation) und nützliche Hinweise für die Fachbereiche gesammelt. Hierdurch wurde den Fachbereichen im Sinne des Wissenstransfers bei der Weiterführung der Mentoring-Maßnahmen nach Ablauf der Projektlaufzeit eine Orientierung geliefert.

Virtuelle Kompetenzplattform „Modulbaukasten“ (betrif. TZ 1.1.4, 1.1.5)

Die im ursprünglichen Projektantrag erwähnte „virtuelle Kompetenzplattform“ wurde zur nachhaltigen Sicherung der Maßnahmeninhalte über das Projekt hinaus in das Konzept eines Modulbaukastens „Lehr- und Lernmaterialien – Kompetenzen fÖERdern“ überführt. Im Lernmanagementsystem ILIAS, welches die Hochschule nutzt, sollen Lehr- und Lernmaterialien, in denen fachliche und überfachliche Themen miteinander verbunden sind, entstehen, die eingeschriebenen Studierenden und interessierten Lehrpersonen frei zur Verfügung stehen. Die Materialien werden hochschuldidaktisch qualitätsgesichert. Die Konzeptionierung und Ausarbeitung des Modulbaukastens als ein zentrales Element der Nachhaltigkeit verzögerte sich durch den Eintritt der SARS-CoV-2-Pandemie. Mit dem Projektträger wurde eine Erstellung bis zum 31. März 2021 vereinbart. Durch die verspätete Ausarbeitung konnten während der Projektlaufzeit keine Pilotversuche durchgeführt und evaluiert werden. Der Modulbaukasten wird mit Ablauf des Projektes an das Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre der FH Aachen (ZHQ) übergeben.

⁵ Vgl. Neugebauer, M.; Heublein, U.; Daniel, A.: Studienabbruch in Deutschland: Ausmaß, Ursachen, Folgen, Präventionsmöglichkeiten. Zeitschrift für Erziehungswissenschaften 22 (2019), S. 1025-1046 (online unter: <https://doi.org/10.1007/s11618-019-00904-1>) sowie Heublein, U.; Ebert, J.; Hutzsch, C.; Isleib, S.; König, R.; Richter, J.; Woisch, A.: Zwischen Studiererwartungen und Studienwirklichkeit. Ursachen des Studienabbruchs, beruflicher Verbleib der Studienabbrecherinnen und Studienabbrecher und Entwicklung der Studienabbruchquote an deutschen Hochschulen. Forum Hochschule 01/2017.

Nachhaltigkeit der Maßnahmen (betrif. TZ 1.1.1, 1.1.2, 1.1.5)

In den Fachbereichen 5 – Elektrotechnik und Informationstechnik, 6 – Luft- und Raumfahrttechnik und 7 – Wirtschaftswissenschaften wurden explizit neue Module geschaffen, die die Studierenden in der Studieneingangsphase unterstützen. Im Fachbereich 5 wurde die Kursanzahl bereits während der Projektlaufzeit eigenfinanziert, durch den Fachbereich erweitert sowie zunächst auf das Kooperationsprojekt (RWTH und FH) „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“ und anschließend auf den neuentstandenen Studiengang Elektrotechnik mit Orientierungssemester ausgeweitet. Der Fachbereich 6 – Luft- und Raumfahrttechnik hat die Umstrukturierung seines Wahlbereichs *Allgemeine Kompetenzen* veranlasst, um das Modul *Studieren Lernen* zu einer Pflichtveranstaltung in der Studieneingangsphase zu machen. Hierfür wurde eigens eine neue Professur geschaffen. In den Wirtschaftswissenschaften, in welchen die Studierenden sowohl im Sommersemester und als auch im Wintersemester ihr Studium starten können, wurde ein kombiniertes Angebot geschaffen, um allen Studierenden den Einstieg zu erleichtern. In den Fachbereichen 1 und 2 konnten Zusatzangebote zum *Studieren Lernen* und dem *Studentischen Mentoring* geschaffen werden. Eine curriculare Verankerung war aufgrund der fehlenden Flexibilität in den Studienplänen nicht möglich. Im Fachbereich 8 – Maschinenbau und Mechatronik konnte die Maßnahme des *Studentischen Mentorings* im Fach CAD/TZ als verpflichtende Voraussetzung zur Prüfungsteilnahme implementiert werden. Aufgrund der geringen Teilnahme an der Maßnahme *Studieren Lernen* wurde in Absprache mit der Studiendekanin mit Beginn des Sommersemesters 2018 eine Fokussierung auf das Mentoring vereinbart.

Durch die Implementierung der fachbereichsspezifischen Angebote zum *Studieren Lernen* und dem *Studentischen Mentoring* konnte an der FH Aachen ein Lernkulturwandel angestoßen werden. Dies wurde u.a. durch die Einstellung zusätzlichen Lehrpersonals durch die zur Verfügung stehenden Projektmittel möglich. Zusätzlich konnte sich durch die neueingestellten Lehrpersonen ein fachbereichsübergreifender Dialog zu Inhalten und Methoden der neukonzeptionierten Module entwickeln. Überfachliche Kompetenzen, die das selbstorganisierte Lernen der Studierenden fördern, wurden zu Beginn des Projektes nahezu ausschließlich implizit gelehrt. Mit der Schaffung expliziter Angebote, die von klassischen Großveranstaltungsformaten abweichen, konnten kleinere seminarartige Lehr- und Lernformate geschaffen werden, die die Betreuungsrelation für die Studieneingangsphase verbesserten. Die Selbstwirksamkeitserwartung der Studierenden als aktive Lernende wurde in diesen Formaten gefördert. Die Mentor:innen dienten den Studierenden als Modelle, die als Orientierungspunkt zur Auseinandersetzung mit dem eigenen Lernverhalten anregten.

Online-Self-Assessment (betrif. TZ 1.1.4, 1.1.5)

Aus den Erfahrungen aus Durchführung, Supervision und Evaluation der Maßnahme *Studentisches Mentoring* an ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen ergab sich in Gesprächen mit den Fachbereichsleitungen der Bedarf nach mehr Studienorientierung. Im Zuge dessen und auf Basis von fachwissenschaftlicher Expertise in diesem Bereich wurde ein Grobkonzept für die Erstellung eines Online-Self-Assessments für die FH Aachen unter Beteiligung des Projektes angestoßen und mit dem Projektträger inhaltlich (vgl. Schriftwechsel Anfang Juli 2019) abgestimmt. Mit Hilfe des Online-Tools soll es zukünftigen Studierenden ermöglicht werden, ihre Motivation und Eignung für das Studienfach bereits vor Studienbeginn zu überprüfen. Gemeinsam mit dem Center für Lehr- und Lernservices (CLS) der RWTH Aachen wurde die Umsetzung des Online-Self-Assessments (OSA) bis zum Projektende geplant. Aufgrund ähnlicher Inhalte im Grundstudium beteiligten sich die Fachbereiche 6 – Luft- und Raumfahrttechnik und 8 – Maschinenbau und Mechatronik an der Konzeption. Durch die SARS-CoV-2-Pandemie verzögerte sich die Fertigstellung des OSAs gegenüber der ursprünglichen Planung. Mit dem Projektträger wurde deshalb eine Erstellung bis zum 31. März 2021 vereinbart.

Teilprojekt 1.2 Kompetenzorientierte Mathematik-Förderung/E-Learning (0822, 0831, 0835, 0843, 0850)

Zielsetzungen

Mit dem Teilprojekt 1.2 *Kompetenzorientierte Mathematik-Förderung/E-Learning* sollten im Rahmen der Projektlaufzeit 2016-2020 spezifische Angebote zur kompetenzorientierten Mathematik-Förderung geschaffen werden, um die teilweise vorhandenen Lücken zwischen Schul- und Hochschuleniveau auszugleichen. Die abweichenden Anforderungsniveaus von Schule und Hochschule erzeugen zum Teil große Lücken in den mathematischen Grundlagen. Bereits im Bereich der Mittelstufen-Mathematik fehlen oftmals grundlegende Kenntnisse, die für ein späteres MINT-Studium Voraussetzung sind. An der FH Aachen verstärkt sich dies durch die große Breite der Hochschulzugangsberechtigungen

und die heterogenen Bildungsbiografien. Dies ist eine große Herausforderung, der sich die Studierenden im Studieneinstieg nicht bewusst sind. Das Fach Mathematik konfrontiert die Studierenden zusätzlich zu den Adaptionprozessen der Studieneingangsphase mit Herausforderungen wie dem Verstehen mathematischer Sprache und der Bildung passender Strategien zum Lösen mathematischer Aufgaben.

Im Teilprojekt sollten daher diversitätsgerechte und zielgruppenspezifische, neue Lehr- und Lernformate im Bereich Mathematik-Förderung erprobt werden, die eine individuelle Förderung – je nach Leistungsniveau – ermöglichen und den Studienerfolg erhöhen. Im Fokus der Angebote stehen dabei besonders die Studierenden der Ingenieurwissenschaften vor dem Hochschulzugang (Online Mathematik Brückenkurs Plus/OMB+; neue Vorkursformate) bzw. im Studieneinstieg (Selbstlernangebote und Lernvideos/Mathepodcasts in ILIAS; Anpassungskurs Mathematik – ANPAK). Geplant wurde zudem, sowohl Blended- und E-Learning-Angebote sowie neue Prüfungs- und Testverfahren zu erproben als auch Mathematiktutorien in den beteiligten Fachbereichen zu schaffen. Eine Vernetzung im hochschulinternen Arbeitskreis Mathematik sollte den fachlichen Austausch der Akteur:innen fördern.

Formulierte Teilziele (TZ)

- 1.2.1 Implementierte Instrumente der Mathematik-Förderung an der FH Aachen: Online-Selbstlern-Tools, Online-Tests, Innovative Prüfungsformen
- 1.2.2 Verbesserung der Studierfähigkeit und Erleichterung der Studienintegration der betroffenen Studierenden; dadurch Senkung der Abbruchquote in den MINT-Fächern
- 1.2.3 Höhere Zufriedenheit sowohl der Studierenden als auch der Lehrenden
- 1.2.4 Effizientere Nutzung der Ressourcen der FH Aachen; dadurch mögliche langfristige Verbesserung der Betreuungsrelationen

Ergebnisse

Unterstützung vor und im Studieneinstieg (betrif. TZ 1.2.1, 1.2.3)

Die FH Aachen fördert zukünftige Studierende vor dem Hochschulzugang im Bereich Mathematik seit Ende der ersten Projektlaufzeit mit dem Online Mathematik Brückenkurs Plus (OMB+). Dieses Angebot ergänzt die regulären Vor- und Brückenkurse im Bereich Mathematik an den Fachbereichen und hilft, die Lücke zwischen Schule und Hochschule durch ein freies Online-Angebot zu schließen. Während der zweiten Förderphase nahm das Teilprojektteam an Treffen des OMB+-Entwicklerkonsortiums teil, um einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung des Online-Angebotes zu leisten. Neben der inhaltlichen Weiterentwicklung (das Team erstellte für die Inhalte des Kurses Videos inkl. zugrundeliegender Drehbücher) wurde vor allem die Bekanntmachung und Bewerbung des Online-Kurses (u.a. Informationsflyer für Studienanfänger:innen) im Berichtszeitraum intensiviert.

Zur Verbesserung des Betreuungsangebots im Studieneinstieg unterstützte das Teilprojekt neben den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen (FB 2, FB 3, FB 5, FB 6, FB 7, FB 8, FB 10) auch den Fachbereich 4 – Gestaltung und den Fachbereich 9 – Medizintechnik und Technomathematik bei der didaktischen Qualifikation und dem Einsatz studentischer Lehrender. Die Bedarfsanalyse unter den Mathematik-Lehrenden ergab überdies die Notwendigkeit einer passgenauen Betreuung der Tutor:innen vor Ort, um eine fachbereichsspezifische, inhaltliche Qualifikation der studentischen Lehrenden zu gewährleisten. Abweichend vom Folgeantrag wurde deshalb kein zentraler Tutor:innen-Pool implementiert, sondern bedarfsbezogen in den Fachbereichen Mathematik-Tutor:innen eingestellt. Neben deren Einsatz in verschiedenen Lehrveranstaltungen und Lehrveranstaltungsformaten unterstützten studentische Beschäftigte darüber hinaus auch Lehrende bei der Weiterentwicklung der fachbereichsspezifischen Mathematik-Lehre. Die Verbesserung der Betreuung wird von den Lehrenden der Fachbereiche durchweg sehr positiv bewertet, wie die kontinuierliche Nachfrage nach Unterstützung durch das Projekt zeigt. Durch die aufgebauten Strukturen besteht eine hohe Wahrscheinlichkeit, dass die unterstützten Fachtutorien auch nach der Projektlaufzeit in gleicher Form weitergeführt und durch die Fachbereiche finanziert werden.

Ausbau Online-Mathematikmaterialien (betrif. TZ 1.2.1, 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4; 2.1.1)

Um fachbereichsübergreifende Mathematik-Online-Angebote für alle Studierenden und Mathematik-Lehrenden der FH Aachen zu entwickeln und nutzbar zu machen, wurde abweichend zum ursprünglichen Projektvorhaben ein neues Vorgehen in Abstimmung mit den Mitgliedern des Arbeitskreis Mathematik beschlossen: Die kompetenzorientierte Mathematik-Förderung des Moduls Mathematik

PLuS am Fachbereich 10, die als Blaupause dienen sollte, war zu speziell auf das dortige Studienmodell (dualer Studiengang mit wechselnden Ausbildungs- und Studienphasen) zugeschnitten. Erfahrungswerte aus den ersten beiden Jahren der zweiten Förderphase zeigten, dass die Attraktivität zentral produzierter Online-Materialien (u.a. Videos, thematische Lehrmodule) stark von der Passung der angebotenen Materialien abhängt. Nur wenn die Online-Materialien in Bezug auf Notationen oder bevorzugte Lösungsstrategien mit den Vorstellungen der Lehrenden der FH übereinstimmen, wurden diese den Studierenden weiterempfohlen. Zur Abstimmung des angepassten Vorgehens wurde der AK Mathematik, der regelmäßig organisiert und hochschuldidaktisch begleitet wurde, als Feedbackgeber genutzt. Als erwünschter Nebeneffekt konnte eine wachsende Vernetzung unter den Lehrkräften beobachtet werden. Aus diesem Grund wurden ab Mitte 2018 die Erstellung individualisierter Online-Materialien (Benennung von Aufgaben, Anfertigung von Musterlösungen, Rückkopplung bzgl. Videodrehbüchern, Bewertung und Betreuung bei Videodrehen) in den Fokus der Teilprojektarbeit gestellt.

In Abstimmung mit der Datenverarbeitungszentrale der FH Aachen (DVZ) wurden Ende 2017 im Learning Management System ILIAS die sogenannten STACK-Fragen implementiert, mit denen die algebraische Auswertung mathematischer Ausdrücke möglich ist. So konnten parametrisierte Testaufgaben realisiert werden, die in Onlinetests zum Self-Assessment beziehungsweise in Fragenpools für Lehrende eingesetzt werden können. Aufgrund des hohen Interesses an diesem Fragentyp sowie der hohen Nachfrage an Einsatzmöglichkeiten wurden in Zusammenarbeit mit dem Teilprojekt 2.1 *Erweiterte Schulungsangebote für das Lehrpersonal* mehrere didaktische Workshops zum Fragentyp „STACK“ angeboten. Im ILIAS der FH Aachen wurde ein thematisch sortierter STACK-Aufgabenpool der offiziellen ILIAS-Webseite (www.ilias.de) in einem nur für die Lehrenden zugänglichen Austauschordner abgelegt. Von einer zentralen Erstellung online-basierter Mathematik-Tests u.a. unter Einsatz von STACK wurde dabei abgesehen, da die Konzeption, Erstellung und der Einsatz nur durch Lehrende selbst, passend zu ihren Vorlesungen und Lernanforderungen möglich ist. Des Weiteren wurde der fachbereichsübergreifende Mathematik-Videopool (Mathepodcasts) im ILIAS der FH Aachen kontinuierlich überarbeitet und ergänzt. Auch über die Projektlaufzeit hinaus steht dieser den Lehrenden direkt und den Studierenden durch Einbindung der Mathepodcasts in die aktuellen veranstaltungsspezifischen ILIAS-Kurse zur Verfügung. Bei der Erstellung und Überarbeitung der Lehr- und Lernmaterialien hat das Teilprojektteam die Ziele und Methoden des Arbeitskreises „Decoding the Disciplines“ angewendet. Im Zentrum steht das Ziel, zielgruppengerechte und verständliche Lernmaterialien zu entwickeln. Selbstlern- und Online-Materialien mussten im Bereich Mathematik häufig für Themen angefertigt werden, in denen Studierende/Studienanfänger:innen überdurchschnittlich große Lernschwierigkeiten hatten. Durch die Identifikation der sogenannten Verständnis-Bottlenecks auf Seiten der Studierenden konnten Online-Lernangebote und Drehbücher für Videos zielgruppengerecht und verständlich konzipiert und überarbeitet werden. Durch die Bereitstellung der Mathematik-Online-Lernmaterialien sowie die Einbindung des umfangreichen STACK-Aufgabenpools in ILIAS ist es den Lehrenden selbstständig möglich, zukünftig digitale Lehrszenarien ressourceneffizient zu gestalten. Über eine gesteigerte Zufriedenheit von Studierenden kann keine Aussage getroffen werden. Aufgrund der Einrichtung eines eigenen, aus Hausmitteln finanzierten Projektes zur Digitalisierung im Bereich Lehren und Lernen (DoLL) an der FH Aachen wurde der Themenbereich „digitale und innovative Prüfungsformen“ nicht durch das Teilprojekt bearbeitet.

Mathematik-Förderung in der Studieneingangsphase (betrif. TZ 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4)

Fachbereichsspezifische Angebote konnten während der zweiten Förderphase ebenfalls realisiert werden. Für den Fachbereich 2 – Bauingenieurwesen konnte in Zusammenarbeit mit Teilprojekt 1.1/1.3 *Studentisches Mentoring/Studieren Lernen* ein integratives und E-Learning-basiertes Konzept zur Vermittlung von lern- und arbeitsmethodischen Kompetenzen im Kontext des Moduls Mathematik 1 erarbeitet und umgesetzt werden. Dabei wurde mit Unterstützung des Teilprojekts ein vorlesungsbegleitender Online-Kurs „Mathematik – Studieren lernen“ zum Modul Mathematik 1 aufgesetzt. Dort wurden fachspezifische Lehr- und Lernhürden adressiert und mit Arbeits- und Selbstmanagementmethoden an konkreten Inhalten des Vorlesungs- und Übungsbetriebs exemplifiziert. Am Fachbereich 8 – Maschinenbau und Mechatronik wurde der Mathematik Anpassungskurs ANPAK konzeptionell überarbeitet. Das ehemals zweisemestrige Konzept (Wintersemester: Teil 1 „Ich lerne studieren“; Sommersemester: Teil 2 „Mathe anpacken“) wurde zur Vermeidung von Überangeboten in der Studieneingangsphase und in Zusammenarbeit mit Teilprojekt 1.1/1.3 *Studentisches Mentoring/Studieren Lernen* verschlankt. Die Vermittlung der Inhalte des ersten Teils wurden durch zusätzliche Angebote im Fachbereich (Studentisches Mentoring) ersetzt und die Zugangsvoraussetzungen für den zweiten Teil entsprechend neu definiert. Durch die finanziellen Ersparnisse der Überarbeitung wurde die Nachhaltigkeit der Maßnahmen

am Fachbereich gestärkt. Die Implementierung der Instrumente der Mathematik-Förderung am FB 8 (ANPAK) und am FB 2 (Mathematik – Studieren lernen) kann als nachhaltig gegeben beurteilt werden, da die Lerneinheiten im Curriculum und in den Kursen ohne die weitere Unterstützung des Projektteams fortgeführt werden können. Gemäß der Selbsteinschätzung der Studierenden in der Evaluation konnten diese ihre Studierfähigkeit durch die Teilnahme an ANPAK deutlich verbessern.

Medienlabor „MediaLab“ (betrif. TZ 1.2.2, 1.2.3, 1.2.4)

Durch die Gründung des Netzwerks „Mediales Lehren und Lernen“ durch das Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung im Februar 2018 wurde ein größeres Forum geschaffen, um E-Learning-Themen im Kreis der Lehrenden aller MINT-Studiengänge diskutieren zu können, und ein wichtiger Schritt in Richtung Nachhaltigkeit der Maßnahmen gegangen. Viele Lehrende äußerten im Netzwerk neben dem Rückgriff auf Online-Materialien des Teilprojektes den Wunsch, eigene Lehr-/Lernvideos für ihre Veranstaltungen produzieren zu können. Um diesen Bedarfen gerecht zu werden, wurde mit Unterstützung der Serviceeinheit „Medien für die Lehre“ der RWTH Aachen ein Konzept zur Einrichtung eines Medienlabors „MediaLab“ erarbeitet. Nach Rücksprache mit dem Projektträger und erfolgten Mittelumwidmungen konnte Ende 2018 mit dem technischen Aufbau des „MediaLab“ begonnen werden. Nach der Besetzung der Stelle und der hochschulweiten Vorstellung des „MediaLab“ am Tag der Lehre (10.10.2019) wurde die Beratung der Lehrenden und die Initiierung erster hochschulweiter Projekte gestartet. Während der zweiten Laufzeit konnten Projekte in diversen Fachbereichen realisiert werden. Projektintern unterstützte die neue Maßnahme im Bereich *Studentisches Mentoring* und *Studieren lernen* (TP 1.1/1.3) bei Interviewaufzeichnungen. Im Rahmen des hochschuldidaktischen Basiskurses (im TP 2.2) übernahm das MediaLab die Aufzeichnung mehrerer Vorträge. Um das Thema „Studiengangevaluation“ hochschulweit und zielgruppengerecht (Fokus Studierende) stärker zu bewerben und die Partizipation an (neuen) Befragungsformaten zu erhöhen, wurde in Kooperation mit den TP 3.1/3.2 *Prozessdokumentation und -optimierung* und *Weiterentwicklung der Evaluationsinstrumente* und dem Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre ein Konzept für ein „Erklärvideo“ erstellt. Abschließend unterstützte das MediaLab bei der Erstellung des Projektabschlussfilms und übernahm hier die Produktion und Nachbearbeitung der Tonaufnahmen. Die Übergabe des Abschlussfilms und Verstetigung des MediaLab wurde durch die SARS-CoV-2-Pandemie erschwert, sodass mit dem Projektträger eine Verlängerung bis zum 31. März 2021 vereinbart wurde. Aufgrund eines sprunghaft gestiegenen Bedarfs an Medien während der SARS-CoV-2-Pandemie und der in diesem Zuge gesammelten Erfahrungen der Lehrenden in Bezug auf die selbstständige Produktion relativ niedrighschwelliger digitaler Medien konnte das MediaLab nicht als eigene zentrale Einrichtung mit dem Anspruch einer hochschulweiten Bedarfsdeckung erhalten bleiben. Die technische Ausstattung des Medienlabors wurde in das Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung sowie die Fachbereiche 4 und 9 überführt und wird dort personell betreut und zur einschlägigen Medienproduktion weiter dauerhaft genutzt.

Handlungsfeld 2 (Weiter-)Qualifizierung des Lehrpersonals

Zur Verdeutlichung des Stellenwertes der Lehrqualität und Beförderung einer nachhaltig gelebten Qualitätskultur an der FH Aachen sind in diesem Handlungsfeld drei zielgruppenspezifische Teilprojekte formuliert worden.

Teilprojekt 2.1 Erweiterte Schulungsangebote für das Lehrpersonal (0822, 0835, 0843)

Zielsetzungen

Vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen für Studium und Lehre (siehe Kapitel I.2) setzte sich das Teilprojekt zum Ziel, die Lehrqualität an der FH Aachen kontinuierlich zu verbessern. Da externe Weiterbildungsangebote aufgrund verschiedener Faktoren (wie Zeit- und Ressourcenknappheit, fehlende Fachspezifik, wenig eingängige Informationen etc.) nur zurückhaltend wahrgenommen wurden, konzentrierte sich die Projektarbeit auf die Schaffung niederschwelliger Austausch- und Schulungsangebote und solcher Formate, die die Fachspezifik und verschiedene Veranstaltungsformen stärker berücksichtigen. Ziel war es, regelmäßig konkrete Bedarfe aufzunehmen, auf verschiedene Bedürfnisse zu reagieren, neuere Lehr- und Lernformate vorzustellen und so die hochschuldidaktische Kompetenzentwicklung zu fördern. Zudem sollten die Vernetzungsmöglichkeiten zwischen den Lehrenden verbessert und Anreize für die Nutzung verschiedener Angebote und Lehrinnovationen durch eine wettbewerbsorientierte Ausschreibung („Innovative Lehre“) geschaffen werden.

Formulierte Teilziele (TZ)

- 2.1.1 Vollständiger Schulungskatalog für das Lehrpersonal (hauptamtlich Lehrende, lehrende Mitarbeiter:innen, Lehrbeauftragte) der FH Aachen
- 2.1.2 Konzeption Anreizsystem „Innovative Lehre“
- 2.1.3 Überarbeitung Verfahren Lehrpreis-Vergabe

Übergeordnete Zielsetzung HF 2

- 2.1.4 Weiterentwicklung der Lehrqualität durch bedarfsgerecht geschultes Lehrpersonal, einschließlich studentischer Lehrender
- 2.1.5 Verdeutlichung des Stellenwerts der Lehrqualität und der Lernkultur an der FH Aachen

Ergebnisse

Anreizsystem *Innovative Lehre* (betrif. TZ 2.1.2, 2.1.5)

Um Lehrinnovationen an der FH Aachen zu fördern, wurde im Berichtszeitraum ein wettbewerbsorientiertes Vergabeverfahren konzipiert und mit dem Projektträger abgestimmt. Das Verfahren sah eine jährliche Ausschreibung vor, auf die sich Lehrende mit einer Antragsskizze über die geplanten Lehrinnovationen bewerben konnten. Die Auswahl erfolgte durch die Senatskommission für Studium und Lehre. Es wurden jährlich Auftaktveranstaltungen initiiert, in denen die Antragsteller:innen ihre Lehrinnovationen vorstellen, sich untereinander und mit weiteren Hochschulangehörigen austauschen und vernetzen konnten. Bei diesen Veranstaltungen präsentierten außerdem die Preisträger:innen der FH Aachen im Rahmen der „Fellowships für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ des Landes NRW (Ausschreibung des Stifterverbandes), um insbesondere den Austausch und die Vernetzung im Rahmen digitaler Lehre zu befördern. 2020 musste die Veranstaltung pandemiebedingt entfallen, wurde aber durch einen digitalen Posterwalk am Tag der Lehre ersetzt.

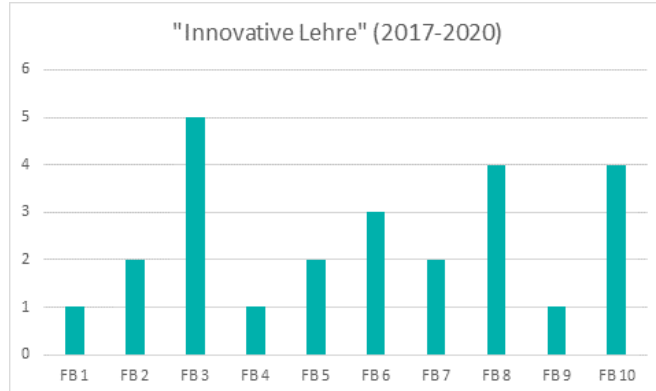


Abbildung 3: geförderte Anträge

Insgesamt wurden 25 Anträge (2016/17: 6; 2018: 6, 2019: 6, 2020: 7) mit insgesamt 181.478,20€ Euro (davon 151.229,60€ aus 0822 und 30.248,60€ aus 0835) im Rahmen der gesamten Projektlaufzeit gefördert. Alle beantragten Mittel (sowie ein Teil jährlicher Restmittel, die für andere Maßnahmen eingeplant waren) wurden im Rahmen der gesamten Förderperiode für diese Maßnahme verwendet. Die Erfahrungen, die im Rahmen der Vergabeverfahren gesammelt wurden, sind in andere seit 2020 durchgeführte wettbewerbsorientierte Ausschreibungen für innovative Lehrprojekte an der FH Aachen eingeflossen: „Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ und „Curriculum 4.0“ (aus Landesmitteln NRW, die aktuell von den Hochschulen selbst vergeben werden) und die jährliche Ausschreibung der „Digitalisierungsoffensive Lehren & Lernen“ (DoLL) aus Rektoratsmitteln.

Anreizsystem Lehrpreisvergabe (betrif. TZ 2.1.3, 2.1.5; 3.1.1)

Die hochschulinterne Ordnung zur Vergabe des Lehrpreises an der FH Aachen wurde unter Beteiligung des SSQL-Projektes im Rahmen der Senatskommission für Studium und Lehre zu Beginn der

zweiten Förderlaufzeit überarbeitet. Eine wesentliche Neuerung sieht vor, dass nicht nur einzelne hauptamtliche Lehrende, sondern künftig auch Projektteams mit dem Preis gewürdigt werden können. Darüber hinaus wurden Vorschlagsberechtigung und Verleihungskriterien inhaltlich geschärft. Der Prozess wurde entsprechend neu dokumentiert (siehe auch Bericht TP 3.1).

Niederschwellige Angebote für Lehrende (Tafel-Runden, Tag der Lehre, Stammtisch Lehre) (betrif. TZ 2.1.1, 2.1.4, 2.1.5)

Tafel-Runden

Im Rahmen der Projektlaufzeit wurde das neue Format einer hochschuldidaktischen Mittagspause („Tafel-Runde“) als niederschwelliges hochschuldidaktisches Angebot für die Fachbereiche konzipiert und eingeführt. Die Kernidee besteht darin, in überschaubarer Zeit (60 Min.) einen hochschuldidaktischen Austausch – im Präsenzformat zunächst auf Fachbereichsebene – anzuregen. Dazu meldete die Fachbereichsseite meist einen konkreten hochschuldidaktischen Austauschbedarf aus dem Kolleg:innenkreis und Projektangehörige moderierten einen Austausch dazu. Dieser wurde durch einen Input von Lehrendenseite oder einen Input des Projekts eingeleitet. Im ersten Jahr war das Format so nachgefragt, dass der Turnus von zwei Terminen pro Jahr verdoppelt wurde.



Präsenz-Tafel-Runden haben in der gesamten Förderlaufzeit an folgenden Fachbereichen und zu folgenden Themen stattgefunden:

Jahr	Fachbereich/e	Thema
2017	10	„Verbesserung der Sprachkompetenz in den auslandsorientierten Studiengängen“
2017	10	„Aktivierende Methoden in der Lehre“
2017	1	„Inverted Classroom“
2017	1	„Motivation von Studierenden zum eigenständigen Lernen“
2018*	10	„Neue Wege im Praktikum: Lehre im Spannungsfeld zwischen Anleitung und eigenständigem Arbeiten“
2019	2	„Blended Learning-Konzept GEOLink“
2019	2	„Kurzreferate & Bonuspunkte – Motivation zum kontinuierlichen Lernen in großen Gruppen“
2019	4	„Einsatz von Chat und Portfolioseiten mit Studierenden“
2019	10	„Studentisches Peer Review“
2020	2	Studierendenzentrierte asynchrone Lehre mit ILIAS-Lernsequenzen (online)
2020	2 und 10	Erstellung von Filmen (online)
2020	1	Synchrone Kommunikation (online)
2020	7	Webex Training (online)
2020	3	Peer Review (online)
2020	3	Aktivierung der Studierenden zur Vorbereitung des Online-Laborpraktikums (online)
2020	6	Praktikum: Einbindung von Hochschul-Rechnern mit Webex Training (online)
2020	10	Kurzfristige Umsetzung von Praktika in der Online-Lehre (online)
2020	3	Praktikum: Virtualisierung von Laborversuchen in den NW/Chemie (online)
2020	2 und 3	Animierte Videos schnell und einfach umsetzen (online)
2020	10	Aktivierung für das Online-Selbstlernstudium (online)
2020	3	Online Lehre – zurück zu Stift und Papier (online)

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

2020	10	Strukturiertes Selbststudium – Beispiel ILIAS-Lernmodule (online)
2020	6 und 10	Distanzprüfungen: Take Home Exam (online)
2020	10	Distanzprüfungen – mündliche Prüfungen als Alternative zur (Online-)Klausur (online)
2020	2	Aktivierende Methoden in Online-Lehrveranstaltungen (online)
2020	ZHQ	Tafelrunde zum Vorlesungsende: Miteinander teilen, voneinander lernen (online)
2020	10	Problem Based Learning in der Online- und Präsenzlehre (online)
2020	8	Entdeckendes Lernen mit Visualisierungen: JupyterLab als Alternative zu MATLAB Online (online)
2020	8	Semesterbegleitendes Prüfen (online)
2020	6	Einsatz von Videos in der Lehre (online)
2020	ZHQ	Ergebnisse der Studierendenbefragung im Corona-Semester (online)
2020	7	Unterstützung von Erstsemesterstudierenden (online)
2020	6, 8 und 10	Studierendenzentrierte asynchrone Lehre mit ILIAS-Lernsequenzen (online)
2020	9	Flipped Classroom: Einbindung von Online-Materialien – auch über Corona hinaus (online)
2020	7 und 10	Rückschau: Schriftliche Online-Prüfungen im Corona-Semester (online)
2020	ZHQ	„Kommunikation ist alles“ – Kommunikationsgestaltung in der Online-Lehre (online)
2020	4	Digitales Whiteboard und Methoden für die Zusammenarbeit in der projektbasierten Lehre (online)
2020	6	Film ab! Studentische Videos als Prüfungsformat (online)
2021	6 und 8	„Durch Lehren lernen wir.“ (online)
2021	6	Übungsaufgaben Mathematik – lehren und lernen mit Mumie und STACK (online)
2021	2	Mehr Partizipation der Studierenden durch digitale Projekträume und agile Arbeitsmethoden (online)

*2018: aus kapazitären und organisatorischen Gründen konnte trotz Nachfrage in diesem Jahr nur eine Tafel-Runde umgesetzt werden.

Ein deutlicher Zuwachs der Nachfrage nach Tafel-Runden zeigte sich während der Corona-Pandemie. Aufgrund geltender Infektionsschutzmaßnahmen und der Erfordernisse der Umstellung auf digitale Lehre wurde auch die Tafel-Runde auf ein digitales Format umgestellt. Außerdem wurden die Veranstaltungen fachbereichsübergreifend geöffnet.

Im Sommer- und Wintersemester 2020 bzw. 2020/21 wurden insgesamt 32 digitale Tafel-Runden zu folgenden Themen angeboten: Kommunikation in der Online-Lehre, Umgang mit Videokonferenztools, Aktivierung der Studierenden, Gestaltung von Praktika, Videos in der Lehre, Förderung des Selbststudiums, Prüfen, Begleitung beim Studieneinstieg sowie Austausch zu allgemeinen Erfahrungen im Online-Semester sowie zu den Ergebnissen der Studierendenbefragung aus dem Sommersemester 2020.

Die Teilnehmendenzahl in den digitalen Veranstaltungen war anfangs wesentlich höher als im Präsenzformat, was sich mit dem fachbereichsübergreifenden Format und der unmittelbaren Notwendigkeit des Austauschs zu digitaler Lehre erklärt. Zu Beginn der digitalen Tafel-Runden lag so die Teilnehmendenzahl bei ca. 80 Personen. Mittlerweile liegt sie bei ca. 15 bis 30 Teilnehmer:innen.

Das Format „Tafel-Runde“ wurde in den festen Angebotskatalog des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung aufgenommen und wird entsprechend sowohl in Form von Präsenzveranstaltungen als auch digital weitergeführt.

Stammtisch Lehre

Zur Beförderung des Austausches über Lehre innerhalb der Organisation wurde seitens Lehrender, unter Beteiligung des Projektes und des Prorektorates für Studium und Lehre im Rahmen der SQLS-

Klausurtagung (07.05.2019) die Einführung eines weiteren Vernetzungsformates angeregt. In Form des „Stammtisches Lehre“ konnte so ein zusätzliches, niederschwelliges Angebot geschaffen werden, das am 06.11.2019 (im Anschluss an die Willkommensveranstaltung für Neuberufene, siehe unten Bericht zu Teilprojekt 2.2) erstmalig mit 24 Personen stattfand. Fortan wird der Stammtisch weiterhin von den Studiendekanen der Fachbereiche 2 – Bauingenieurwesen und 10 – Energietechnik regelmäßig initiiert und vom Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung begleitet. Während der Corona-Pandemie leistete das Projekt einen Beitrag zur Transformation in ein digitales Format (14.12.2020, mit 45 Teilnehmenden).

Tag der Lehre

Gemeinsam mit dem Prorektorat für Studium und Lehre, dem Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung und der Stabsstelle für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Marketing der FH Aachen wurde mit Beginn der zweiten Förderlaufzeit das Format „Tag der Lehre“ an der FH Aachen implementiert. Hierbei handelt es sich um eine Fortentwicklung des in der ersten Laufzeit angestrebten Konzeptes der „Lehrimpulse“, über welches Themen aus Studium und Lehre für ein breites Publikum (mit hochschulinternem Fokus) im Rahmen einer Tagesveranstaltung angeboten werden. Für das Programm wurden hochschulinterne wie -externe Referent:innen gewonnen. Dies förderte den hochschuldidaktischen Austausch, die Kompetenzentwicklung sowie die Vernetzung. 2016 bis 2020 hat der Tag der Lehre sich folgenden Themen gewidmet und erfreute sich jährlich über mindestens 100 hochschulinterne wie -externe Teilnehmende:

- 27.06.2016 „Perspektiven einer Lehre im digitalen Wandel. Hochschule im digitalen Zeitalter – Risiken und Potenziale“
- 19.10.2017 „Hochschuldidaktik in der Entwicklung“
- 08.11.2018 „Studienerfolg und Studienmotivation“
- 10.10.2019 „Deep Learning – Vom Wissen zu Verstehen“
- 08.10.2020 „Alles online – und was nun?“ (pandemiebedingt als Online-Veranstaltung)

Im Rahmen des SQLS-Projektes sind vielfältige begleitende Marketingmaßnahmen zur Popularisierung dieses Formats entwickelt worden (siehe auch Bericht TP 3.3). Aufgrund des großen Erfolges findet der Tag der Lehre auch nach der Förderlaufzeit weiterhin jährlich statt. Der Tag der Lehre wie auch die Tafel-Runden und das Programm „Innovative Lehre“ wurden stetig nachgefragt und verdeutlichen einen Zuwachs des Stellenwertes von Lehrqualität und eine sich dynamisch weiterentwickelnde Lehrkultur an der FH Aachen im Rahmen des Berichtszeitraumes.

Schulungsangebot (betrif. TZ 2.1.1, 2.1.4, 2.1.5)

Für den Aufbau eines bedarfsbezogenen Schulungskataloges erfolgte eine jährliche, systematische Bedarfserhebung in Form eines online zur Verfügung gestellten Fragebogens, zu dem alle Lehrenden per E-Mail eingeladen wurden. Die Ergebnisse sind in die Planung des Schulungsangebotes eingeflossen. Viele der realisierten Inhouse-Schulungen wurden in Kooperation mit dem Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (hdw nrw) durchgeführt und es wurden zudem eigene Schulungskonzepte von Projektmitarbeiter:innen entwickelt. Pandemiebedingt wurden Schulungen in digitalen Formaten umgesetzt. Ebenfalls pandemiebedingt wurden die Schulungsangebote bis zum 31.03.2021 verlängert.



Jahr	Thema
2017/2020	„Urheberrecht in der Lehre“ (2017 zwei Schulungen; 2020 als Online-Angebot)
2017	„Neue ILIAS Version – neue Möglichkeiten kennenlernen“
2017	„Digitale Hilfsmittel in Studium und Lehre ein Überblick- und Trendworkshop“
2017	„Online-Übungsaufgaben und Peer-Review mit Ilias“

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

2018	„Vertiefung ILIAS-Modul“
2018/ 2019	„ILIAS Power-Workshop“
2018	„Produktion von Erklärclips“
2018	„Effiziente Gestaltung von Lehrvideos mit Camtasia“
2018	„Blended Learning Szenarien – Didaktische Perspektive auf E-Learning“
2018/2019	„ILIAS-Fragetyp STACK“ (in Koop. mit dem Teilprojekt 1.2)
2019/2020	„Bilder und Grafiken für die Lehre“ (auch als Online-Angebot)
2019	„Wie lässt sich gelingendes Studieren in der Studieneingangsphase ermöglichen?“
2019	„Abstimmgeräte und Peer Instruction“
2019	„Aktivierende Methoden in Großgruppenveranstaltungen“ (Schulungskonzept wurde von Projektmitarbeiter:innen erarbeitet)
2019	„Lehrveranstaltungsplanung und digitale Medien“
2019	„Decoding the Disciplines“ (gleichzeitig Auftaktveranstaltung für die Neugründung eines hochschulübergreifenden Arbeitskreises)
2020	„Aktivierende Methoden in der Online-Lehre“ (Schulungskonzept wurde von Projektmitarbeiter:innen erarbeitet und drei Mal als Online-Workshop angeboten)
2020	„Einsatz von Virtual & Augmented Reality in der Lehre im MINT-Bereich“ (Online-Workshop)
2020	„Stimm-und Sprechtraining: das Zusammenspiel von Atmung, Stimme und Körper“ (Online-Workshop)
2020	„Mit Clicker-Fragen und Peer Instruction Studierende in MINT-Fächern aktivieren“ (Online-Workshop)
2020	„Visualisierung“ (Online-Workshop)
2020	„Learning-Apps und E-Tools – Smartphones und Tablets in der Lehre einsetzen“ (Online-Workshop)
2021	„Design Thinking in der Lehre – Nutzerorientiert Denken und Arbeiten“ (Online-Workshop)
2021	„Interkulturelle Kompetenz“ (Online-Workshop)

Die im Rahmen des Projektes entwickelten Konzepte für Workshops zu aktivierenden Methoden können auch nach dem Projektende angeboten werden. Die Bedarfe der Lehrpersonen werden auch künftig in das hochschuldidaktische Netzwerk hdw nrw eingespeist und es ist weiterhin die Umsetzung von bedarfsorientierten hochschuldidaktischen Workshops an der FH Aachen geplant.

Curriculumswerkstätten (betrif. TZ 2.1.5; 3.1.1, 3.1.2)

Im Berichtszeitraum wurden Curriculumswerkstätten als ein hochschuldidaktisches und dialogorientiertes Element in dem an der FH Aachen entwickelten Qualitätskreislauf konzipiert, pilotiert und als Teil des Prozesses der internen Akkreditierung verstetigt. Die Curriculumswerkstätten dienen der kompetenzorientierten Gestaltung von Studiengängen durch die Festlegung und Abstimmung von Absolvent:innenprofilen (Persona), kompetenzorientierten Studiengangzielen und den zugrundeliegenden Modulen anhand eines systematisch moderierten und hochschuldidaktisch fundierten Prozesses.

Die entwickelten und durchgeführten Prototypen für Curriculumswerkstätten erwiesen sich als erfolgreiches Werkzeug zur Sicherung des hochschuldidaktisch begleiteten Dialogs über die Kompetenzorientierung von Studiengängen im Prozess der internen Akkreditierung an der FH Aachen. Mittlerweile ist die Curriculumswerkstatt zudem fester Bestandteil der Evaluationsordnung der FH Aachen (Teil C Akkreditierung) und muss für jeden Studiengang mindestens einmal in acht Jahren durchgeführt werden. Sie dient der Realisierung von § 12 und 13 der Studienakkreditierungsver-

ordnung (StudakVO NRW 2018). Es handelt sich um ca. drei (halbtätige) Veranstaltungen, an welchen alle Professor:innen eines Studiengangs teilnehmen. Die Moderation der Werkstätten wird zukünftig durch Personal des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung durchgeführt.

Pilotversuche haben in folgenden Bachelorstudiengängen stattgefunden: Wirtschaftsingenieurwesen – Nachhaltige Energiesysteme (FB 10 – Energietechnik), Angewandte Chemie (FB 3 – Chemie und Biotechnologie), Physiotherapie (FB 9 – Medizintechnik und Technomathematik) und Biomedizinische Technik (FB 9 – Medizintechnik und Technomathematik). In den Masterstudiengängen wurden Pilotversuche in folgenden Studiengängen durchgeführt: Angewandte Polymerwissenschaften (FB 3 – Chemie und Biotechnologie), Nuclear Applications (FB 3 – Chemie und Biotechnologie), International Automotive Engineering und Aerospace Engineering (beide FB 6 – Luft- und Raumfahrttechnik), Mechatronics (FB 8 – Maschinenbau und Mechatronik), Energiewirtschaft und Informatik (FB 10 – Energietechnik). Zusätzlich zu den Pilotversuchen haben folgende Studiengänge im Jahr 2020 Curriculumswerkstätten als Teil des Prozesses der internen Akkreditierung an der FH Aachen begonnen, durchlaufen oder beendet:

- Biomedical Engineering M.Sc. (Fachbereich 9 – Medizintechnik und Technomathematik)
- Management und Entrepreneurship MBA (Fachbereich 8 – Maschinenbau und Mechatronik)
- Produktentwicklung im Maschinenbau M.Eng. (Fachbereich 8 – Maschinenbau und Mechatronik)
- Aerospace Engineering M.Eng. (Fachbereich 6 – Luft- und Raumfahrttechnik)
- International Automotive Engineering M.Eng. (Fachbereich 6 – Luft- und Raumfahrttechnik)

In den beiden letztgenannten Studiengängen hatte es bereits 2019 Curriculumswerkstätten außerhalb des Zeitplans der internen Akkreditierung gegeben.

Zu den Ergebnissen von Curriculumswerkstätten gehören die Beschreibung eines Tätigkeitsprofils einer: zukünftigen durchschnittlichen Absolvent:in (Persona), die Formulierung kompetenzorientierter Studiengangziele und der Abgleich der Studiengangziele mit den Modulen in Form einer Ziel-Modul-Matrix. Die erarbeiteten und abgestimmten Studiengangs- bzw. Qualifikationsziele werden in die Prüfungsordnung und das Diploma Supplement übernommen.

Die Beteiligung der Studierenden findet über den Einbezug der Ergebnisse aus studentischen Fokusgruppen statt. Hier werden die Studierenden in kleinen Gruppen zu den Stärken und Schwächen des Studiengangs befragt. Die Fokusgruppen wurden ebenfalls im Rahmen des SSQL-Projekts pilothaft moderiert und dokumentiert (siehe Bericht TP 3.2).

Teilprojekt 2.2 Qualifizierungsangebote für Neuberufene bzw. neu eingestellte Lehrende (0835, 0843)

Zielsetzungen

Das Teilprojekt setzte sich zum Ziel, die Weiterentwicklung einer umfassenden Willkommenskultur für Neuberufene bzw. neu eingestellte Lehrende an der FH Aachen fortzusetzen, insbesondere was die Aspekte Fachbereichsspezifik, Vernetzung (untereinander sowie mit erfahrenen Lehrenden) und Transparenz angeht. Zudem sollten die hochschuldidaktische Begleitung intensiviert und Möglichkeiten zur individualisierten, hochschuldidaktischen Schulung geschaffen werden. In diesem Kontext war auch die Umsetzung eines Didaktik-Readers, die Konzeption eines „Netzwerkes Neuberufene“ sowie die Überarbeitung und Erprobung von Neuberufenengesprächen und die Einführung einer zentralen Willkommensveranstaltung vorgesehen. Alle Maßnahmen sollten in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (im Besonderen mit der Geschäftsführung) und dem Prorektorat für Studium und Lehre erfolgen. Um zusätzliche Anreize für die Partizipation an den Maßnahmen zu schaffen, war ein professorales Mentoring angedacht und es sollten Mittel für Lehraufträge bereitgestellt werden, durch die erfolgte Lehrdeputatsreduktionen für Neuberufene in den Fachbereichen kompensiert werden können.

Formulierte Teilziele (TZ)

- 2.2.1 Implementiertes System der Betreuung und Beratung neuberufener Professor:innen und dadurch erleichterter Einstieg in die Lehre für Neuberufene
- 2.2.2 Konzeption „Netzwerk Neuberufene“ (inkl. Neuberufenengespräche, Willkommensveranstaltung)

2.2.3 Überarbeitung Leitfaden Neuberufenengespräche

2.2.4 Erstellung Didaktik-Reader

Ergebnisse

„Netzwerk Neuberufene“ (betrif. TZ 2.2.1, 2.2.2; 2.2.3; 2.1.4, 2.1.5)

Die hochschuldidaktische Beratung neuberufener Professor:innen, die auch schon in der ersten Förderlaufzeit durch das SQLS-Projekt begleitet wurde, setzte sich zu Beginn zunächst in Form von individuellen Beratungsterminen – als 1:1-Beratung zwischen Neuberufenen und Hochschuldidaktiker:innen – fort. Nach dem Wechsel der Geschäftsführung des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre im Oktober 2017 erfolgten die Erarbeitung eines neuen Beratungskonzeptes sowie hochschulinterne Abstimmungsprozesse (u.a. in der Sitzung der Studiendekan:innen sowie im Lenkungskreis des SQLS-Projektes). Im Konzept inbegriffen war die Etablierung eines „Netzwerkes für Neuberufene“ und die Einführung einer jährlichen Willkommensveranstaltung.

Im November 2018 fand die erste Willkommensveranstaltung mit dem Prorektor für Studium und Lehre und der Geschäftsführung des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung statt. Sie wurde zunächst jährlich angeboten und ist seit 2020 semesterweise vorgesehen.⁶ Die Erfahrung zeigt, dass die Neuberufenen diese Form der Vernetzung und des Austauschs sehr schätzen, weshalb der Netzwerkgedanke in der Ausgestaltung des Konzeptes verstärkt aufgegriffen wurde, z.B. indem im Anschluss der „Stammtisch Lehre“ angeboten wurde. Im Rahmen der Willkommensveranstaltung für Neuberufene erhalten die Teilnehmenden eine Mappe mit für sie aufbereiteten Informationen zu Themen wie Evaluation und hochschuldidaktische Fortbildung. Im Wintersemester 2018/19 wurde außerdem ein hochschuldidaktischer Basiskurs für neuberufene Professor:innen in das „Netzwerk Neuberufene“ eingebaut, der den Austausch der Neuberufenen und den hochschuldidaktischen Kompetenzerwerb in Form eines mehrtägigen Workshops über einen Zeitraum von einem Semester vorsieht.

Die Erarbeitung des Schulungskonzeptes erfolgte literaturbasiert sowie auf Grundlage konkreter Bedarfe der Beteiligten im sogenannten Onboarding-Prozess und in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung. Der Basiskurs wird als Teil des Onboarding-Programms „Ankommen in der Lehre“ seit 2019 gemeinsam von der FH Aachen und der Hochschule Niederrhein getragen und weiterentwickelt. Die Kooperation befördert zusätzlich die hochschulübergreifende Vernetzung. Das oben erwähnte obligatorische individuelle Beratungsformat wurde im Rahmen der Förderlaufzeit somit zu einem umfassenderen bedarfsbezogenen Format weiterentwickelt; zusätzlich haben die Neuberufenen im Kontext des Basiskurses die Möglichkeit, Unterstützung in Form eines hochschuldidaktischen Coachings zu nutzen. Mit den Inhalten des Programms und der frühzeitigen und langfristigen Begleitung im Basiskurs und im Coaching gelingt es, die Enkulturation in der Rolle als Lehrperson aktiv zu unterstützen und damit einen nachhaltigen Beitrag zur Lehrqualität zu leisten. Pandemiebedingt wurde die Willkommensveranstaltung in ein Online-Format überführt und auch Veranstaltungsteile des hochschuldidaktischen Basiskurses wurden übergangsweise als Online-Veranstaltungen angeboten.

Hochschuldidaktische Informationsmaterialien und Handreichungen (betrif. TZ 2.2.4; 2.1.4, 2.1.5)

Der im TP 2.2 geplante „Didaktik-Reader“ wurde im Rahmen der Förderlaufzeit in folgender Form umgesetzt: Es wurden Kurzinformationen und Handreichungen entwickelt, die einfach und regelmäßig aktualisiert werden können. Außerdem erwies sich diese themenspezifische und kompaktere Form der Information als geeigneteres Medium zur hochschuldidaktischen Kompetenzvermittlung, da die Handreichungen flexibel und gezielt bedarfsorientiert in Beratungssituationen und anderen Kontexten wie Workshops eingesetzt werden können. Für Neuberufene wurden Handreichungen und Materialien im Rahmen des Basiskurses in Kooperation mit der Hochschule Niederrhein erarbeitet. Im Rahmen der Projektlaufzeit wurden folgende Materialien und Handreichungen für verschiedene Zielgruppen umgesetzt:

⁶ Pandemiebedingt musste die Umstellung auf den Semesterrhythmus zunächst vernachlässigt werden, ist aber in Zukunft vorgesehen. Dadurch sollen die Neuberufenen möglichst zeitnah empfangen werden, da die Berufungen überwiegend zum Semesterbeginn erfolgen.

Thema	Zielgruppe	Format
Den Studierenden Inhalte anbieten	Lehrende	Digitales Lehrszenario (ILIAS)
Den Studierenden einen Prozess demonstrieren	Lehrende	Digitales Lehrszenario (ILIAS)
Den Studierenden Übungsmöglichkeiten anbieten	Lehrende	Digitales Lehrszenario (ILIAS)
Mit den Studierenden interagieren	Lehrende	Digitales Lehrszenario (ILIAS)
Die Studierenden im (Labor- oder Werkstatt-)Praktikum begleiten	Lehrende	Digitales Lehrszenario (ILIAS)
Semesterbegleitende Prüfungen anbieten	Lehrende	Digitales Lehrszenario (ILIAS)
Gruppenarbeiten in Online-Vorlesungen und -Veranstaltungen	Lehrende	Digitales Lehrszenario (ILIAS)
Handreichung zu semesterbegleitenden Prüfungen	Lehrende	PDF
Handreichung Prüfungen und digitale Substitute	Lehrende	PDF
Handreichung für mündliche Prüfungen im Online-Format	Lehrende	PDF
Erstsemesterstudierende in der (Online-)Lehre unterstützen	Lehrende	PDF
Studierende in der (Online-)Lehre unterstützen	Lehrende	PDF

Das „Netzwerk Neuberufene“ mit seinen flankierenden Maßnahmen (Basiskurs und Coaching, Willkommensveranstaltung, Handreichungen) wird nach der Förderlaufzeit im Rahmen der Unterstützungsaufgaben des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung weitergeführt. Das Prorektorat für Studium und Lehre bleibt ebenfalls weiter involviert.

Anreize in Form von Lehrbeauftragtenmitteln (Lehrdeputatsreduktionen) (betrif. TZ 2.2.1)

In der gesamten Förderlaufzeit (2016-2020) ist die Nachfrage aus den Fachbereichen nach Lehrdeputatsreduktionen für Neuberufene gesunken, sodass ein Großteil der hierfür eingeplanten Finanzmittel eingespart werden konnte (Mitteilungen an den Projektträger erfolgt; ebenso Vorschläge für eine alternative Verwendung). Die gesunkene Nachfrage nach Lehrdeputatsreduktionen mit gleichzeitiger Vergabe eines Lehrauftrages hängt u.a. damit zusammen, dass für die Lehrgebiete kein adäquater (vorübergehender) Ersatz an geeigneten Lehrbeauftragten gefunden werden konnte. Damit konnten die Entlastungen durch die Fachbereiche nicht durch Lehraufträge und unter Verwendung von SSQL-Mitteln umgesetzt werden, sondern belasteten die Arbeitszeitkonten des Stammpersonals. Die Entlastung des SSQL-Projektes (Einsparung der Mittel in der Position 0835) erfolgte damit durch Belastung des regulären Haushaltes der Hochschule.

Teilprojekt 2.3 Qualifizierungsangebote für Tutor:innen und studentische Mentor:innen (0835)

Zielsetzungen

Das Tätigkeitsfeld der Tutor:innen an der FH Aachen ist sehr divers und reicht von der Unterstützung bei schriftlichen Hausaufgaben über klassische Tutorien, die Vorlesungen begleiten, hin zu rein beratenden Tätigkeiten. Um dem studentischen Lehrpersonal, zu dem auch die Mentor:innen der FH Aachen gehören, ein bedarfsorientiertes Qualifizierungsangebot bieten zu können, setzte sich das Teilprojekt das Ziel, das bereits in der ersten Projektlaufzeit etablierte Angebot weiterzuentwickeln, auszudifferenzieren und bis 12/2020 zu verstetigen. Um das Schulungsangebot dem Bedarf der Tutor:innen und Mentor:innen anzupassen, sollte es in Grundmodule und individuellere Wahlmodule differenziert werden. Die Schulung für studentische Mentor:innen sollte mit dem Fokus auf Beratungskompetenzen erweitert werden. Außerdem wurde angestrebt, das Qualifizierungsangebot für Mentor:innen bis 12/2020 in die Schulung der Fachtutor:innen zu integrieren. Begleitend zu den Schulungsmodulen sollten den Tutor:innen und Mentor:innen Schulungsmaterialien mit allen notwendigen Inhalten zur Verfügung gestellt werden. Dem studentischen Lehrpersonal sollten bei Bedarf die Schulungen auch in englischer Sprache angeboten werden. Zudem wurde eine Zertifizierung im Sinne hochschulübergreifender Qualitätsstandards angestrebt. Die Pilotversuche im Fachbereich 5

und Fachbereich 9 (dualer Studiengang) und parallel im RWTH-FH-Kooperationsprojekt „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“, in welchem Mentor:innen für die Begleitung eines Studienvorseminars ausgebildet werden, sollten weiter ausgeweitet und verstetigt werden. Um die Teilnahme am Schulungsprogramm flexibler zu gestalten und die Nachhaltigkeit sicherzustellen, war ein weiteres Ziel, Möglichkeiten zur Schaffung von E-Learning-Angeboten vorzubereiten. Zusätzliche Angebote zur (Weiter-)Qualifizierung des studentischen Lehrpersonals in Kooperation mit dem Netzwerk Hochschuldidaktische Weiterbildung Nordrhein-Westfalen (hdw nrw; insbes. Labordidaktik, Mathematik, aktivierende Lehre und Diversity) waren angedacht.

Formuliertes Teilziel (TZ)

2.3.1 Bedarfsgerechtes Schulungsangebot für studentische Lehrende (Tutor:innen und Mentor:innen), einschl. Schulungsmaterialien

Ergebnisse

Bedarfsgerechte Schulungsangebote (betrif. TZ 2.3.1; 2.1.4)

Das Schulungsangebot für die Tutor:innen der FH Aachen wurde bis 12/2020 in ein Grundlagenmodul und vier Wahlmodule ausdifferenziert: Im Laufe der zweiten Projektlaufzeit wurden die vier bestehenden Grundlagenmodule überarbeitet und in ein Grundlagenmodul, in welchem den Studierenden grundlegende Kenntnisse wie „Probleme in der Gruppenleitung“ und didaktische Methoden vermittelt wurden, und 4 Wahlmodule mit den Themenschwerpunkten „Rhetorik“, Projektmanagement“, „Interkulturelle Kompetenz“ und „Nutzung von Citavi“ unterteilt. Im letztgenannten Modul konnte eine Kooperation mit der Bibliothek der FH Aachen aufgebaut werden, welche das Wahlmodul zur Nutzung von Citavi angeboten und durchgeführt hat. Um zur Teilnahme an dem Qualifizierungsangebot zu motivieren, wurde nach einer erfolgreichen Teilnahme des Grundlagenmoduls und zweier weiterer Wahlmodule die Möglichkeit geschaffen, ein Zertifikat zu erlangen. So konnte die Attraktivität der Angebote kurzfristig gesteigert werden. Im Laufe der zweiten Projektlaufzeit wurde jedoch auf Grund von geringer Nachfrage und einem hohen personellen Aufwand entschieden, dass das Qualifizierungsangebot für studentische Tutor:innen nach 12/2020 nicht als separates Schulungsangebot weitergeführt wird, sondern die Lehrinhalte teils digitalisiert und teils in eine jeweils für das Sommersemester geplante Lehrveranstaltung für Mentor:innen (s.u.), die allen interessierten Studierenden offensteht, überführt werden.

Schulungsmaterialien und Nachhaltigkeit (betrif. TZ 2.3.1; 2.1.4)

Im Zuge des Corona-Semesters (SoSe 2020) wurde im Sinne der Nachhaltigkeit ein Konzept zur Digitalisierung der Schulungsinhalte entwickelt. Nach der Umsetzung werden die Inhalte und Module in den Modulbaukasten „Lehr- und Lernmaterialien – Kompetenzen fÖERdern“ (siehe Bericht TP 1.1/1.3) integriert und stehen den Studierenden der FH Aachen als Selbstlernseinheiten kostenfrei zur Verfügung. Eine englische Übersetzung der Materialien wird auf dieser Basis bei Bedarf erfolgen. Das Qualifizierungsangebot für die Mentor:innen der FH Aachen wurde um die Beratungskompetenzen erweitert und wie das Angebot für die Tutor:innen in den Modulbaukasten integriert. Außerdem wird für die Mentor:innen der FH Aachen jeweils im Sommersemester eine Lehrveranstaltung angeboten, in die die Inhalte des entwickelten Qualifizierungsangebotes einfließen werden. In Gesprächen zwischen Projektleitung, Rektorat und Studiendekan:innen der beteiligten Fachbereiche konnte die Zusicherung zur Integration des Qualifizierungsprogramms für die studentischen Mentor:innen in die Curricula der Fachbereiche 5, 6, 7 und 8 beschlossen werden.

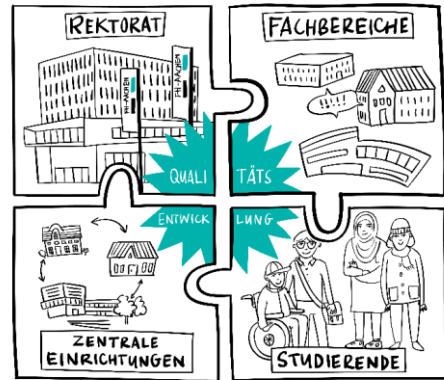
Weiterhin hat sich im Zuge der zweiten Projektlaufzeit eine erfolgreiche Kooperation mit dem Patenprogramm „Guter Studienstart im Ingenieurbereich“ ergeben, in welchem die Mentor:innen („Pat:innen“) der Studiengänge Elektrotechnik bzw. Bauingenieurwesen mit Orientierungssemester der RWTH und FH Aachen mit in das bestehende Qualifizierungsangebot aufgenommen wurden. Die Kooperation wird über die zweite Laufzeit hinaus verstetigt werden.

Durch einen Qualitätsbeauftragten konnte die Kooperation mit dem Erstsemesterprojekt (ESP) ausgebaut und auch über die zweite Projektlaufzeit hinaus verstetigt werden. Hier konnte ein speziell an das Ausbildungssystem des Erstsemesterprojekts angepasstes Modul „Projektmanagement“ in den Schulungskatalog des ESPs integriert werden.

Die Evaluation des Qualifizierungsangebots für Tutor:innen und Mentor:innen wurde in der zweiten Projektlaufzeit weiterentwickelt. Neben den standardisierten Evaluationsbögen, welche weiter angepasst wurden, wurde für die Mentor:innen eine kurze Onlineumfrage erstellt, in welcher die Wirksamkeit der Schulungen für die eigene Tätigkeit bewertet werden konnte. Die Ergebnisse fielen durchweg positiv aus.

Handlungsfeld 3 Qualitätsmanagement in Studium und Lehre

Das Handlungsfeld ist in drei Teilprojekte gegliedert. Die Teilprojekte 3.1 und 3.2 sind zu Beginn der zweiten Förderlaufzeit stärker miteinander vernetzt worden (siehe kurze Darstellung in Kapitel I). Das Teilprojekt 3.3 arbeitet teilprojekt- und projektübergreifend. Alle inhaltlichen Zielsetzungen und erreichten Ergebnisse sind im Folgenden aufgelistet.



Teilprojekt 3.1 Prozessdokumentation und -optimierung

Zielsetzungen

Für den Ausbau eines prozessorientierten QM-Systems für Studium und Lehre setzte sich das Teilprojekt zum Ziel, bestehende Qualitätskreisläufe zu dokumentieren und optimieren, um Abläufe durch klare Rollen, Schnittstellen und Zuständigkeiten zu verbessern. Dabei sollte auch eine Qualitätsstrategie für Studium und Lehre (inkl. Leitbild, Qualitätsziele) abgestimmt und die hochschulinterne Zusammenarbeit im QM-Bereich intensiviert werden. Durch die anschließende Visualisierung und hochschulinterne Veröffentlichung sollte mehr Transparenz geschaffen und eine gemeinsam gelebte Qualitätskultur befördert werden. Folgende Prozesse wurden dabei fokussiert und im Projektantrag festgehalten: Studiengangevaluation, Aufbau und Umgang mit Kennzahlensets/Datenblättern für Studium und Lehre, Auditmanagement und Qualitätszirkel, hochschuldidaktische Weiterbildung und Qualifizierung (siehe Handlungsfeld 2) und Weiterentwicklung von Anreizsystemen (siehe Handlungsfeld 2). Inhaltliches Bindeglied der Prozessarbeit in diesem Teilprojekt sollte das Thema „Evaluation“ bilden, das auch eng mit der Fortentwicklung der zentralen Einrichtung des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre (ZHQ) verknüpft ist. Die Prozessdokumentation und Visualisierung sollte in Kooperation mit dem Dezernat für Hochschulplanung und -steuerung (Dez. Z) erfolgen, in dem während der zweiten Förderlaufzeit auch eine 0,8 VZÄ-Stelle für die unten beschriebenen Projektaktivitäten eingerichtet wurde (07/2017-03/2018).

Formulierte Teilziele (TZ)

- 3.1.1 Vollständig dokumentierte, optimierte und visualisierte Prozesse im Rahmen der Studiengangevaluation an der FH Aachen (im Antrag genannt: Studiengangevaluation, Aufbau und Umgang mit Kennzahlensets/Datenblättern für Studium und Lehre (siehe Bericht TP 3.2), Auditmanagement und Qualitätszirkel, hochschuldidaktische Weiterbildung und Qualifizierung (siehe HF 2), Weiterentwicklung von Anreizsystemen (siehe TP 2.1))
- 3.1.2 Vollständig dokumentierte, optimierte und visualisierte Qualitätskreisläufe im Bereich Studium und Lehre (mit besonderer Berücksichtigung von Dialogstrukturen und hochschuldidaktischer Unterstützung der Lehrenden)
- 3.1.3 Abgestimmte Qualitätsstrategie in Studium und Lehre (inkl. Leitbild, Qualitätsziele)

Übergeordnete Zielsetzung für HF 3 bzw. Gesamtprojekt

- 3.1.4 Verbesserte und effizientere Zusammenarbeit zwischen den Fachbereichen und zentralen Einrichtungen der FH Aachen, insbesondere im Kontext der Studiengangevaluation
- 3.1.5 Nachhaltig gelebte Qualitätskultur in Studium und Lehre an der FH Aachen durch optimierte Strategie zur nutzerorientierten Kommunikation der erarbeiteten Projektergebnisse

Ergebnisse

Arbeitskreis Qualität in Studium und Lehre (betrif. TZ 3.1.2, 3.1.4, 3.1.5)

Zur Intensivierung der hochschulinternen Zusammenarbeit und des Austausches im QM-Bereich wurde der Arbeitskreis „Qualität in Studium und Lehre“ (der 2018 zu einem AK „Systemakkreditierung“ aufgewertet wurde) neu konstituiert. Der Arbeitskreis wurde in der ersten Laufzeit des Projektes gegründet und in der zweiten mit leicht veränderter Schwerpunktsetzung und Erweiterung des Teilnehmendenkreises wiederaufgenommen. Anfänglich nahmen Vertreter:innen aus dem Rektorat, ZHQ/SQSL-Projekt, Dezernat II, Dezernat Z, Fachbereichen und dem Personalrat an den Sitzungen teil. Der Personenkreis wurde im Rahmen der zweiten Laufzeit vergrößert, um verschiedene Fachrichtungen, Statusgruppen und Studierende zu repräsentieren. Die Arbeitskreistreffen wurden durch das Teilprojekt koordiniert, die Arbeit strukturiert und der Austausch mit anderen hochschulinternen wie -externen Gremien/Arbeitskreisen (Studiendekan:innenrunde, Dekan:innenrunde, Senat, Zentrale Evaluationskommission, Hochschulrat; Arbeitskreis Evaluation an Fachhochschulen in NRW; Austausch mit anderen Hochschulen und im Rahmen wissenschaftlicher Tagungen) gewährleistet.

Um die gemeinsame Zielrichtung im QM-Bereich (inkl. funktionalem Ausbau und Optimierung von Instrumenten und Prozessen) zu schärfen und die Mitarbeitenden zu schulen, wurde im November 2017 ein Inhouse-Workshop der Evaluationsagentur evalag zum Ausbau des QM-Systems in Studium und Lehre initiiert und aus Projektmitteln gefördert, der über eine umfangreiche fragebogengestützte Bestandsaufnahme vorbereitet wurde.

Abgestimmte Qualitätsstrategie in Studium und Lehre (inkl. Leitbild, Qualitätsziele) (betr. TZ 3.1.2, 3.1.3, 3.1.4, 3.1.5)

Durch den Arbeitskreis Qualität in Studium und Lehre (bzw. AK Systemakkreditierung) konnten zahlreiche Schritte hin zu einem konsistenten und beständigen QMS für Studium und Lehre unternommen werden. Der durch die Arbeit des AK beförderte Austausch und die Vernetzung der verschiedenen Akteur:innen-Gruppen ermöglichte die Erarbeitung einer gemeinsamen Qualitätsstrategie für Studium und Lehre an der FH Aachen, ein daraus abgeleitetes Leitbild, einen Katalog an Qualitätszielen sowie eine unter Beteiligung des Projektes entstandene QM-Ordnung (inkl. Prozessbeschreibungen und Musterdokumenten). Letztere ist im Januar 2019 als „Ordnung für Evaluation und Akkreditierung“ mit den drei Teilen: Teil A: Studium, Lehre und Weiterbildung; Teil B: Forschung und Entwicklung⁷ und Teil C: Akkreditierung und Begutachtungen unter Einbezug hochschulexterner Personen veröffentlicht worden. Die genannten Ergebnisse bilden heute die Grundlage für den gesamten Prozess der Studiengangevaluation, der in der Erstellung eines Evaluationsberichtes (Selbstreport bzw. Sachstandsbericht) und einem hierauf basierenden sogenannten Qualitätsdialog zwischen Rektorat und Fachbereich mündet.

Insbesondere der Ausbau von Dialogstrukturen (inkl. Diskussion und Kommunikation der Qualitätsstrategie) zur Schließung von Qualitätskreisläufen und deren Weiterentwicklung konnten im Rahmen der zweiten Förderlaufzeit erreicht werden. Dies geschah in verschiedenen Veranstaltungs- und Berichtsformaten (wie z.B. Newsletter, Homepage und Präsentationen), insbesondere unter den künftig am Verfahren der internen Evaluation und Akkreditierung beteiligten Akteur:innen aus zentralen Einrichtungen, Hochschulleitung, den Fachbereichen, dem wissenschaftlichen Personalrat sowie der allgemeinen Hochschulöffentlichkeit. Darüber hinaus wurde, um Transparenz zu schaffen und die Motivation zur Teilnahme an den Studierendenumfragen und Fokusgruppen zu erhöhen, Ende 2019 ein Video zur Studiengangevaluation produziert. Es ist zu finden unter: <https://www.fh-aachen.de/studium/systemakkreditierung/video-zur-studiengangevaluation> (siehe auch Bericht TP 3.3).

Der Qualitätskreislauf der internen Evaluation und der standardisierten FB-Selbstreporte wurde in verschiedenen Fachbereichen (s. unten) pilotiert.

Zu folgenden Dokumenten hat das Teilprojekt einen zentralen Beitrag geleistet:

- Leitbild für Studium und Lehre der FH Aachen
- Datenblatt mit Qualitätszielen, Leitfragen und Indikatoren
- Ordnung für Evaluation und Akkreditierung (Teil A: Evaluation in Studium und Lehre)
- Evaluations- und Akkreditierungsplan (2018-2029)

⁷ Dieser Teil wurde bereits 2004 konzipiert und konnte so für das QM übernommen werden.

- zahlreiche Vorlagen und Musterdokumente im Rahmen der Internen Evaluation und Selbstreport-Erstellung (s.u.)

Standardisierung der Fachbereichs-Selbstreporte (betrif. TZ 3.1.1, 3.1.4, 3.1.5)

Ein Schwerpunkt des Teilprojektes lag auf der Optimierung des Prozesses der internen Evaluation von Fachbereichen und Studiengängen in Zusammenarbeit mit den beteiligten Akteur:innen (AG Standardisierung Interne Evaluation/Selbstreporte). Um die interne Evaluation mit dem Leitbild Studium und Lehre und seinen Qualitätszielen zu verzahnen, wurde unter Mithilfe des Teilprojektes ein Kennzahlenset/Datenblatt entwickelt (siehe Bericht TP 3.2) sowie ein standardisierter Auswertungsbericht auf Studiengangebene konzipiert. Dieser besteht aus einer zusammenfassenden Analyse entlang der Leitfragen zur Qualität von Studium und Lehre, den Indikatoren des Datenblattes sowie Einzelauswertungen aller herangezogenen Befragungs-, Studierenden- und Studienverlaufsdaten sowie, wenn vorhanden, Ergebnissen der Fokusgruppe (siehe Bericht TP 3.2).

Die in diesem Kontext erfolgte Standardisierung der Fachbereichs-Selbstreporte stellt einen wichtigen Teil des Qualitätskreislaufes für Studium und Lehre dar. Für das Verfahren der Internen Evaluation hat das Teilprojekt einen zentralen Beitrag zu folgenden Musterdokumenten geleistet, die hochschulintern abgestimmt wurden:

- Ablaufplan Interne Evaluation von Fachbereich und Studiengängen
- Auswertungsbericht
- Vorlage für Selbstreport und Sachstandsbericht
- Tagesordnung und Protokoll Qualitätsdialog

Im Rahmen der zweiten Förderlaufzeit wurde der Qualitätskreislauf der internen Evaluation mit den neu standardisierten Selbstreporten an folgenden Fachbereichen pilotiert und es wurden Überarbeitungspotentiale zur Optimierung der Verfahren generiert:

2016/17	Fachbereich 02 – Bauingenieurwesen (Studiengang Bauingenieurwesen B.Eng.)
2018/19	Fachbereich 05 – Elektrotechnik und Informationstechnik
2019/20	Fachbereich 03 – Chemie und Biotechnologie Fachbereich 06 – Luft- und Raumfahrttechnik und Fachbereich 09 – Medizintechnik und Technomathematik
2020/21	Fachbereich 08 – Maschinenbau und Mechatronik und Fachbereich 10 – Energietechnik

Auditmanagement fortentwickelt (betrif. TZ 3.1.1)

Hochschulweit werden zentrale und dezentrale Prozesse rund um Studium und Lehre erfasst und dokumentiert (s.u.). In regelmäßigen Treffen der Prozessbeteiligten werden diese unter der Moderation des langfristig zuständigen Dezernats Z auf ihre Stimmigkeit und Nützlichkeit hin geprüft und weiterentwickelt. Dieses dialogorientierte Format tritt anstelle etwaiger externer Prozessaudits.

Qualitätszirkel (betrif. TZ 3.1.1; 3.2.2)

Anknüpfend an die erste Laufzeit fand im Wintersemester 2016/17 ein weiterer Qualitätszirkel zu dem Modul „Wissenschaftlich-orientiertes Praktikum“ des Studiengangs Physiotherapie am Fachbereich 9 – Medizintechnik und Technomathematik statt. Da sich die Qualitätszirkel als gutes Instrument zur Qualitätssicherung auf Studiengangebene erwiesen haben, fanden im Berichtszeitraum Überlegungen statt, das Konzept auf andere Fachbereiche zu übertragen und damit im QM-System der Hochschule zu verankern. In einem ersten Abgleich mit den Ergebnissen der quantitativen Erhebungen und Indikatoren des Kennzahlensets erwiesen sich die Qualitätszirkel als sinnvolles ergänzendes Instrument, das im Rahmen der Weiterentwicklung der internen Evaluation zu konkretisieren war (siehe Bericht TP 3.2).

In der weiteren Entwicklung traten an die Stelle der Qualitätszirkel, als auf Studiengänge bezogene Dialogformate zwischen Lehrenden und Studierenden, die jeweils getrennten Instrumente Curriculumswerkstatt und Fokusgruppen. Ersteres stellt einen geschützten Rahmen der verantwortlichen hauptamtlich Lehrenden dar, fokussiert die Abstimmung des Curriculums und wird hierzu hochschuldidaktisch moderiert (siehe Bericht TP 2.1). Die Fokusgruppen ermöglichen einen geschützten Rahmen zum Austausch unter Studierenden. Sie werden durch Mitarbeitende im Bereich Evaluation moderiert und anonymisiert dokumentiert (siehe Bericht TP 3.2). Beide Instrumente sind mit einer Durchführung mindestens alle acht Jahre je Studiengang in der Evaluationsordnung der FH Aachen

und damit im Qualitätskreislauf und den Verfahren der internen Evaluation und Akkreditierung verankert.

Prozessdokumentation (und Visualisierung) (betrif. TZ 3.1.1, 3.1.4)

In enger Abstimmung mit dem Teilprojekt hat das Dezernat Z zahlreiche Workshops zur Prozesserschaffung und -optimierung mit den Prozessbeteiligten durchgeführt. Dies war wichtig, um alle Akteur:innen zu identifizieren, aber auch Schnittstellen und Zuständigkeiten klarer zu definieren und etwaig bestehende Mehrfachstrukturen abzubauen. Folgende Prozesse wurden im Rahmen der Projektlaufzeit erfasst:

- „Durchführung und Auswertung von Lehrveranstaltungsevaluationen“
- „Interne Evaluation von Fachbereich und Studiengängen/Selbstreport-Erstellung“
- „Studiengang weiterentwickeln“
- „Beschwerdeverfahren“ (für Beschwerden im Rahmen der internen Evaluation und Akkreditierung; betrifft alle Hochschulangehörigen)
- „Stelle für Anregungen und Beschwerden“ (StAB; betrifft Studierende)
- „Curriculumswerkstatt durchführen“
- Überarbeitung Lehrpreis (Weiterentwicklung von Anreizsystemen)
- Prozess der „Auswahl und Einstellung von Tutor:innen und Mentor:innen“ wurde unter federführender Beteiligung des Teilprojektes prozessoptimiert, um die Qualität der Tutorien einerseits und der mentorale Betreuungsangebote andererseits zu gewährleisten.

Die im Rahmen der Prozessarbeit identifizierten Verantwortlichen auf Fachbereichs-, Verwaltungs- und ZHQ-Ebene stellen die Nachhaltigkeit sicher.

Folgende Prozesse sind mit dem Managementtool „BIC Design“ bzw. „BIC Cloud“ bereits visualisiert worden:

- „Durchführung und Auswertung von Lehrveranstaltungsevaluationen“
- „Interne Evaluation von Fachbereich und Studiengängen/Selbstreport-Erstellung“
- „Studiengang weiterentwickeln“
- „Beschwerdeverfahren“ (für Beschwerden im Rahmen der internen Evaluation und Akkreditierung; betrifft alle Hochschulangehörigen)
- „Stelle für Anregungen und Beschwerden“ (StAB; betrifft Studierende)
- „Curriculumswerkstatt durchführen“

Langfristig werden die dokumentierten, visualisierten und freigegebenen Führungs-, Kern- und Unterstützungsprozesse in eine virtuelle Prozesslandkarte integriert.

Nachhaltigkeit (betrif. TZ 3.1.4, 3.1.5)

Das Teilprojekt war in Bezug auf die Sicherstellung der Nachhaltigkeit und der Verstetigung der Maßnahmen sehr erfolgreich. Nahezu alle Prozesse und damit verbundenen Dokumente wurden in das QM-System für Studium und Lehre der FH Aachen eingebunden. Eine Akkreditierung des QMS im Sinne einer Systemakkreditierung steht unmittelbar bevor.

2018 wurden wichtige Aufgaben im Kontext des QMS in Studium und Lehre in der Zentralverwaltung verstetigt. Mit dem Sachgebiet „Studiengangs- und Kapazitätsangelegenheiten“ im Dezernat für Studentische und akademische Angelegenheiten (Dez. II) wurde eine zentrale Stelle zur Koordination der Systemakkreditierung und zur Begleitung der Fachbereiche in den internen Akkreditierungsverfahren neu eingerichtet. Darüber hinaus wurden sämtliche Stellen und Tätigkeiten zur softwaregestützten Prozessdokumentation im Dezernat für Hochschulplanung und Hochschulsteuerung (Dez. Z) konzentriert und damit über die Projektlaufzeit hinaus gesichert.

Die zum Teil neu entstandenen Unterstützungsaufgaben (siehe auch Bericht TP 3.2) im Bereich der internen Evaluation sind mit dem Projektende im Dezember 2020 in Aufgabenbereichen des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre sowie personell mit 3,5 zusätzlichen VZÄ verstetigt worden.

Teilprojekt 3.2 Weiterentwicklung der Evaluationsinstrumente (0822)

Zielsetzungen

In Abstimmung mit diversen Stakeholdern fokussierte das Teilprojekt Evaluationsbemühungen, um Einheitlichkeit zwischen den Fachbereichen und Vergleichbarkeit zwischen den Studiengängen der jeweiligen Fachbereiche zu schaffen sowie systematisch neue, kompetenzorientierte Instrumente aufzubauen. Geschlossene Regelkreise und eine stärkere Standardisierung von Evaluationsverfahren und Berichtsstrukturen stellten in diesem Teilprojekt eine der zu bewältigenden Herausforderungen dar, weshalb es eng mit dem Teilprojekt 3.1 und den Mitarbeiter:innen des ZHQ aus dem Bereich Evaluation verzahnt war. In Hinblick auf das zunächst aufzubauende QM-System wurden im Gegenstromprinzip die Evaluationsziele systematisch hinterfragt. Dabei wurden neue Anforderungskriterien er- sowie bestehende Befragungsinstrumente in Arbeitsgruppen mit Projektbeteiligung überarbeitet. Das Projekt übernahm hier insbesondere die Koordination (Prozesstreiber) und war Input-Geber (Innovationen; Forschungsstand etc.), um alle beteiligten Akteur:innen systematisch einzubinden.



novationen; Forschungsstand etc.), um alle beteiligten Akteur:innen systematisch einzubinden.

In Kooperation mit ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen sollte (auch auf Basis der Arbeiten aus der ersten Projektlaufzeit) ein Evaluationsinstrument mit besonderem Blick auf das Employability-Profil der Studiengänge (Unternehmensbefragung) erarbeitet und erprobt werden. In enger Verzahnung mit dem Teilprojekt 1.2 „Kompetenzorientierte Mathematik-Förderung/E-Learning“ war die Entwicklung von Instrumenten für E-Learning-Angebote geplant. Langfristig sollte die Ausgestaltung der Evaluationsinstrumente in ein Gesamtkonzept zur Studiengangevaluation eingebettet werden.

Formulierte Teilziele

- 3.2.1 Vollständiges, die Befragungen sinnvoll ergänzendes Kennzahlenset (inkl. Interpretationshandreichung)
- 3.2.2 Optimierte Evaluationsinstrumente (bestehende Befragungen) sowie abgestimmte, diese sinnvoll ergänzende, kompetenzorientierte und qualitative Evaluationsverfahren (u.a. Erstsemester-, Höhere Semester-, Lehrenden und Unternehmensbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation)
- 3.2.3 Erprobte und übertragbare Instrumente zur Evaluation von E-Learning-Angeboten. Im Projektantrag genannt: Evaluationen mit Bezug zu TP 1.2, kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsevaluation als Online in Präsenz

Ergebnisse

Vollständiges, die Befragungen sinnvoll ergänzendes Kennzahlenset (betrif. TZ 3.1.1; 3.2.1)

Unter Beteiligung des Teilprojektes wurde in einer hochschulinternen Arbeitsgruppe ein die Befragungen sinnvoll ergänzendes Kennzahlenset (nachfolgend als „Datenblatt“ benannt) erarbeitet und abgestimmt. Das Datenblatt enthält 29 aggregierte Qualitätsindikatoren auf Fachbereichs-, Lehreinheits- oder Studiengangebene, die eng mit den Erhebungsinstrumenten verzahnt sind. Diese sollen Längsschnittanalysen und ein Erfolgsmonitoring der eingeleiteten Maßnahmen zur Verbesserung der Studiengänge ermöglichen. Die Indikatoren sind den drei Evaluationsebenen Voraussetzung, Prozesse und Ergebnisse zugeordnet. Ihre Operationalisierbarkeit wurde am Beispiel des Bachelorstudiengangs Bauingenieurwesen am Fachbereich 2 (sowie später an weiteren Fachbereichen, siehe Bericht TP 3.1) erprobt. Darüber hinaus wurde eine Version des Datenblatts für kleine Studiengänge (z.B. Masterstudiengänge) erarbeitet, da in Masterstudiengängen und auch Studiengängen mit geringen Kohortengrößen qualitative Befragungsinstrumente (Fokusgruppen) statt der Studieneinstiegs- und Studienverlaufsbeurteilungen eingesetzt werden (s.u.).

Im April 2018 wurde vorerst ein „Design-Freeze“ vereinbart. Während der Pilotphase wurde notwendiger Überarbeitungsbedarf (Leitfragen, Qualitätsziele, Indikatoren, Musterdokumente und Vorlagen) dokumentiert, der im Rahmen von Feedbackgesprächen mit den beteiligten Akteur:innen auch nach Ende der Projektlaufzeit weiter diskutiert und in die Weiterentwicklung des QMS eingespeist wird.

Im Zusammenhang mit der Standardisierung der Selbstreporte wurden auch die Auswertungsberichte der einzelnen Befragungen entlang der Qualitätsziele, Leitfragen und des QMS für Studium und Lehre neu ausgerichtet. Zum einen wurde ein Auswertungsbericht auf Studiengangebene konzipiert, welcher nach den Leitfragen des Datenblattes strukturiert ist. Hier werden die Indikatoren, deren Erläuterung sowie eine Vielzahl an Kontextdaten aus den durchgeführten Erhebungen und den herangezogenen hochschulstatistischen Daten aufgeführt. Zum anderen wurde auch das Auswertungskonzept für die Absolvent:innenbefragung überarbeitet, um die Nutzbarkeit für die Weiterentwicklung der Studiengänge und für die Berichterstellung zu erleichtern. Entsprechende Bedarfe und Auswertungswünsche wurden im Rahmen des letzten Projektjahres an das durchführende Institut ISTAT übermittelt.

Mitarbeit an der Weiterentwicklung bestehender Befragungsinstrumente (betrif. TZ 3.2.2)

In Zusammenarbeit mit den Mitarbeitenden des ZHQ wurden im Rahmen des Teilprojektes die Fragebögen der bestehenden Studieneinstiegs-, Studienverlaufs- und Lehrenden-Befragung im Austausch mit Mitgliedern der Zentralen Evaluationskommission (ZEK) überarbeitet und stärker aufeinander abgestimmt. Die angepassten Fragebögen wurden in den Fachbereichen 2, 3, 5, 6, 8, 9 und 10 erprobt und nochmals auf Grundlage der Erfahrungen mit den Auswertungsberichten überarbeitet. Die weiter oben erwähnten geplanten Weiterentwicklungen des Datenblatts werden voraussichtlich erneute kleinere Anpassungen der Fragebögen nach sich ziehen.

Kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsevaluation (Umstellung auf ein Onlineverfahren) (betrif. TZ 3.2.2, 3.2.3)

In enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung wurde ab 2018 die Überarbeitung der Lehrveranstaltungsevaluation aufgenommen. In der Zentralen Evaluationskommission wurde das Konzept des angestrebten modularen Lehrveranstaltungsfragebogens sowie das dazu nötige Befragungsverfahren ‚Online-In-Präsenz‘ vorgestellt. Um die an der Lehrveranstaltungsevaluation beteiligten Gruppen der Hochschule von Beginn an mit in den Prozess einzubinden, wurde zur Neugestaltung des Lehrveranstaltungsfragebogens eine Arbeitsgruppe aus Professor:innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen verschiedener Fachbereiche sowie Vertreter:innen des Personalrates und der Studierenden gegründet.

Als Grundlage für die Fragebogenentwicklung wurde einerseits eine Recherche des aktuellen Forschungsstandes bezüglich der Bedeutung verschiedener Einflussfaktoren auf den Lernerfolg von Studierenden durchgeführt. Zudem wurden andererseits innerhalb der AG Themen gesammelt, die als interessant und wichtig erachtet wurden. Basierend auf den Ergebnissen einiger quantitativer und qualitativer Pretests sowie empirischer Ergebnisse aus dem digitalen Sommersemester 2020 hat sich die AG schließlich auf Fragen und Items für den neuen Fragebogen geeinigt, die in der ZEK vorgestellt und im Wintersemester 2020/21 an allen Fachbereichen im Pilotverfahren eingesetzt wurden. Aus diesen Fragen und Items soll mithilfe der Erkenntnisse aus dem Pilotverfahren ein kurzer Standardfragebogen entwickelt werden, der von Lehrenden individuell um optionale Items oder Module ergänzt werden kann. Die Umstellung auf die digitale Lehre im Sommersemester 2020 hat aufgrund des Bedarfs der kurzfristigen Entwicklung eines an die geänderte Lehrsituation angepassten Fragebogens (s.u., Fragebogenmodul zu E-Learning-Angeboten) zu einer Verzögerung der geplanten Pilotierung um ein Semester geführt. Somit kann die Auswahl der Items des zukünftigen Standardfragebogens erst nach Ende der Projektlaufzeit erfolgen.

Die Umstellung auf das Onlineverfahren an der FH Aachen ist mittlerweile weit fortgeschritten. Vor der Umstellung auf digitale Lehre im Sommersemester 2020 und der daraus folgenden reinen Onlineevaluation nutzten im Wintersemester 2019/20 bereits neun von zehn Fachbereichen das neue Verfahren. In diesem Kontext hat auch ein Workshop zum Erfahrungsaustausch zwischen sechs Fachbereichen stattgefunden, die das neue Verfahren bereits erprobt haben. Insgesamt wird das Verfahren von den Fachbereichen positiv aufgenommen und als Verbesserung gesehen. Allerdings verzeichnen einige Fachbereiche sinkende Rückläufe, und so wurden im Workshop u.a. Maßnahmen und Standards erarbeitet, die bleibend hohe Rückläufe gewährleisten sollen.

Laborpraktika, Studienprojekte und E-Learning (betrif. TZ 3.2.2)

Die Entwicklung von Fragebogen(-modulen) zu den Veranstaltungsformaten Laborpraktika, Studienprojekte und E-Learning wurde zunächst aus der AG zur Lehrveranstaltungsevaluation ausgeklammert. Stattdessen wurden eigene Arbeitsgruppen, bestehend aus Lehrenden mit Erfahrung in der

Anwendung der jeweiligen Veranstaltungsformate, gegründet. In diesem Kontext wurde eine mögliche thematische Struktur der Fragebogen(-module) bzw. erste Fragebogenentwürfe für Laborpraktika und Studienprojekte erarbeitet. Ihre Finalisierung wird, auch im Zusammenhang mit dem dann feststehenden neuen Standardfragebogen der Lehrveranstaltungsevaluation, nach Ende der Projektlaufzeit stattfinden.

In Kooperation mit dem Projekt „Digitalisierungsoffensive Lehren und Lernen“ der FH Aachen, das 2020 gestartet ist und Lehrende in der Konzeption und Umsetzung von digitalen Lehrelementen und -innovationen unterstützt, haben in 2020 erste Gespräche zur Entwicklung eines Fragebogens bzw. -moduls für E-Learning-Veranstaltungen stattgefunden. Aufgrund der pandemiebedingten Online-Semester (seit Sommersemester 2020) wurde kurzfristig der Entwicklung eines Fragebogens zur Evaluation der digitalen Lehre Vorrang gegeben. Mithilfe der Ergebnisse dieser Evaluationen hat eine Integration weiterer Fragen bzw. Anpassung des Fragebogens zur Lehrveranstaltungsevaluation an hybride/digitale Lehre stattgefunden (s.o., kompetenzorientierte Lehrveranstaltungsevaluation), so dass dieser auch in digitalen Lehrveranstaltungen eingesetzt werden kann. Eine eigene Fragebogenvariante zur Evaluation von E-Learning-Formaten erübrigt sich somit.

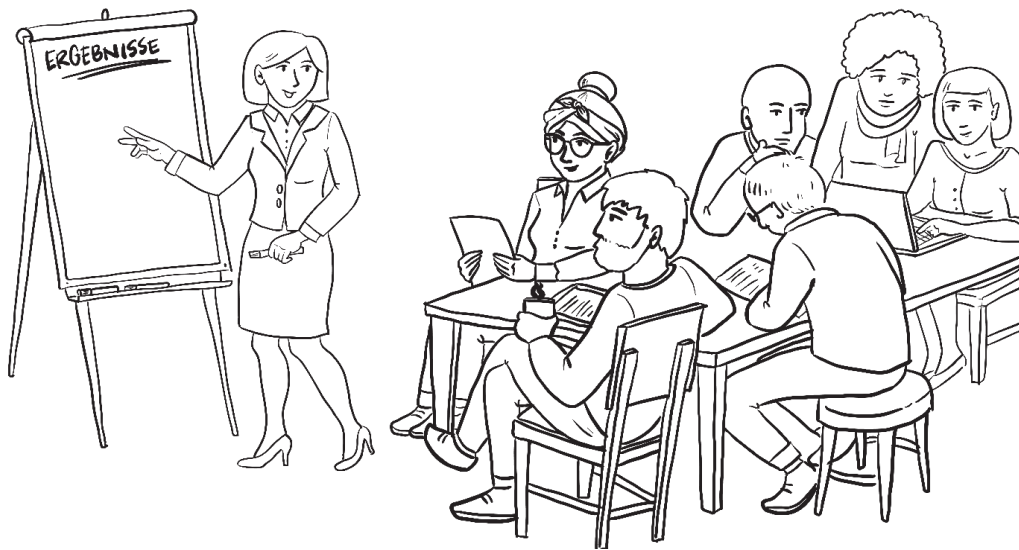
Unternehmensbefragung: Studie zur Vermittlung berufsfeldorientierter Kompetenzen auf Fachbereichsebene (betrif. TZ 3.2.2)

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Maschinenbau und Mechatronik wurde bereits in der ersten Projektlaufzeit (2014-2016) ein Konzept zur Evaluation der Vermittlung berufsfeldorientierter Kompetenzen entwickelt sowie datenschutzrechtliche Rahmenbedingungen geklärt. Aufgrund des zu geringen Rücklaufes wurden im Rahmen der zweiten Förderlaufzeit gemeinsam mit den Fachbereichen 6 – Luft- und Raumfahrttechnik und 8 – Maschinenbau und Mechatronik neue, auf die jeweiligen Studiengänge abgestimmte Befragungsverfahren entwickelt.

Das neue Konzept sieht eine schriftliche Befragung von Studierenden und ihren Betreuenden aus den Unternehmen am Tag des Bachelor- bzw. Masterkolloquiums vor. Die durchgeführten Erhebungswellen an Fachbereich 6 und Fachbereich 8 ergaben einen zufriedenstellenden Rücklauf, der zum Teil bereits statistisch ausgewertet wurde. Den Fachbereichen wurde über die Ergebnisse berichtet. In der Analyse der Befragungsergebnisse zeigt sich, dass sich die in den Freitextkommentaren genannten Fähigkeiten stark mit den Modulen des Curriculums (z.B. Maschinenbau) decken. Daher ist eine stärkere Verzahnung mit dem unter Beteiligung des Projektes neu entwickelten hochschuldidaktischen Instrument „Curriculumswerkstatt“ (siehe Bericht TP 2.1) geplant. Eines der Ergebnisse von Curriculumswerkstätten sind angestrebte Kompetenzprofile der Absolvent:innen eines Studiengangs. Ziel ist es, auf dieser Grundlage geschlossene Fragebogenitems zu den vermittelten Kompetenzen zu erarbeiten, welche dann zukünftig in der Unternehmensbefragung eingesetzt werden können. Hier wird eine Herausforderung darin bestehen, die Vielzahl differenziert formulierter Studiengangziele in eine geeignete Anzahl entsprechender Fragebogenitems zu transformieren.

Vor dem Hintergrund der hohen kapazitativen Auslastung und den neuen Bedingungen während der digitalen Semester konnte dieser letzte Schritt noch nicht umgesetzt werden. Da die Unternehmensbefragung aber langfristig in das Evaluationsportfolio der FH Aachen aufgenommen und vom Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung weiter durchgeführt werden wird, erfolgt dieser Schritt nach dem Ende der Förderlaufzeit.

Qualitative (Evaluations-)Verfahren (betrif. TZ 3.2.2)



Die Erfahrungen aus der Erprobung von Qualitätszirkeln mündeten 2018 in die Entwicklung dreier, qualitativer Instrumente, die hochschuldidaktisch moderierten Curriculumswerkstätten (siehe Bericht 2.1) und die studentischen Fokusgruppen – die beide auf der Studiengangebene eingesetzt werden – sowie das Teaching Analysis Poll (TAP) zur Ermittlung eines qualitativen Feedbacks auf Lehrveranstaltungsebene. Die Curriculumswerkstätten und studentischen Fokusgruppen sind bereits in den QM-Regelkreis eingebettet (siehe Bericht TP 3.1).

Fokusgruppen

Als ein neues qualitatives Evaluationsformat wurden die studentischen Fokusgruppen 2018 eingeführt. Dabei handelt es sich um moderierte und anschließend dokumentierte Gruppengespräche mit Studierenden eines Studienganges bzw. verwandter Studiengänge. Ihre Stärke (dies gilt auch für das TAP-Verfahren, s.u.) liegt in der Möglichkeit der Exploration, es können Trends und Meinungsbilder erfasst werden, die in standardisierten Befragungen so nicht zu Tage treten. Außerdem bieten diese Instrumente aufgrund ihres Gesprächscharakters die Möglichkeit, Rückfragen zu stellen, um so Positionen verstehen und genauer erfassen zu können. Fokusgruppen müssen ebenfalls mindestens einmal im achtjährigen Akkreditierungszyklus durchgeführt werden. Die Ergebnisse fließen sowohl in die interne Evaluation als auch in die Curriculumswerkstätten ein.

Das qualitative Evaluationsinstrument der Fokusgruppe dient der Studiengangevaluation und wurde in den Gesamtprozess der internen Evaluation eingebettet. Die durch die Erprobungen gesammelten Erfahrungen sind während der gesamten Förderlaufzeit in die Weiterentwicklung des Instruments und in das neu eingeführte TAP (s.u.) eingeflossen. Die pandemiebedingte Umstellung auf digitale Lehre seit März 2020 erforderte überdies, dass zusätzlich ein Online-Fokusgruppenformat entwickelt, erprobt und weiterentwickelt werden musste. Im Rahmen der Einführung von Fokusgruppen als qualitatives Evaluationsinstrument sind zahlreiche Vorlagen, Informationsmaterialien und Handreichungen für die Präsenz- und Online-Varianten erstellt worden:

- E-Mail-Vorlagen für verschiedene Zielgruppen, wie Studiengangleitung/-kommissionen, Studierenden (deutsch/englisch)
- Informationspräsentation für verschiedene Zielgruppen wie Fachbereichs- und Studiengangleitungen sowie Studierende (deutsch/englisch)
- Ablaufplan zur Durchführung von Online- bzw. Fokusgruppen in Präsenz (deutsch/englisch)
- Einstiegspräsentation (deutsch/englisch, in Lang- und Kurzfassung)
- Interner Frageleitfaden (deutsch/englisch)
- Studierenden-Handout (deutsch/englisch)
- Beobachtungsprotokoll zur Reflexion der Methode
- Ergebnisdokumentation
- grober Ablaufplan zur Veranschaulichung der Arbeitsschritte, Schnittstellen und Verantwortlichkeiten

Im Rahmen der Projektlaufzeit wurden insgesamt elf Fokusgruppen in Präsenz und neun im digitalen Format pilothaft durchgeführt. Folgende Fachbereiche waren an der Erprobung beteiligt: FB 3 – Chemie und Biotechnologie, FB 5 – Elektrotechnik und Informatik, FB 8 – Maschinenbau und Mechatronik, FB 9 – Medizintechnik und Technomathematik und FB 10 – Energietechnik. Im Rahmen der Erprobung konnten Erfahrungen mit verschiedenen Studiengangformaten (klassische Vollzeit-BA/MA-Studiengänge, Teilzeitstudiengänge, duale, MBA, Auslandsorientierte und Kooperationsstudiengänge) gewonnen werden.

Teaching Analysis Poll (kurz: TAP)

Gegen Ende der Förderlaufzeit wurde im Wintersemester 2019/20 die Entwicklung des qualitativen Evaluationsinstruments Teaching Analysis Poll (TAP) angestoßen, um Lehrveranstaltungen im laufenden Semester evaluieren zu können. Ziel ist es, einen Diskurs über Lernen und Lehren zu initiieren und sich mit den Fragen auseinanderzusetzen, was in der jeweiligen Lehrveranstaltung als lernförderlich oder -hinderlich empfunden wird sowie welches Verbesserungspotential aus Studierenden-sicht besteht. Eine Zwischenevaluation in Form eines TAPs ist ein für die Lehrenden freiwilliges Angebot zur Qualitätsentwicklung; die Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge können noch im laufenden Semester in den Kurs einfließen. Bedingt durch die Corona-Krise wurde auch dieses Verfahren als Onlineangebot weiterentwickelt. Im Rahmen der Förderlaufzeit konnten bereits fünf TAP-Befragungen (online) an folgenden Fachbereichen stattfinden: FB 1 – Architektur, FB 5 – Elektrotechnik und Informationstechnik und FB 9 – Medizintechnik und Technomathematik. Das Verfahren wurde 2020/21 weiterentwickelt und im Rahmen der Evaluationsaufgaben des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre verstetigt.

Im Rahmen der Entwicklung des TAPs als qualitatives Evaluationsinstrument sind folgende Vorlagen und Handouts entstanden:

- E-Mail-Vorlagen für verschiedene Zielgruppen (Lehrende, Studierende)
- Informationspräsentation für verschiedene Zielgruppen (Lehrende, Evaluationskommission)
- Einstiegspräsentation
- Dokumentationsvorlage zur Ergebnissicherung

Nachhaltigkeit (betrif. TZ 3.2.1, 3.2.2, 3.2.3)

Alle hier vorgestellten überarbeiteten bzw. neugeschaffenen Evaluationsinstrumente sind in die QM-Regelkreise eingefügt worden – bzw. werden es im Falle der Unternehmensbefragung. Außerdem wurde die Personalkapazität für die Durchführung dieser (zusätzlichen) Aufgaben innerhalb des ZHQ langfristig vergrößert.

Teilprojekt 3.3 Projektkoordination und -kommunikation (0835, 0843)

Zielsetzungen

Aufgrund der Zielsetzung, die Projektergebnisse nachhaltig zu verwerten, legte das Konzept für die zweite Förderlaufzeit (anders als in der ersten Laufzeit) ein besonderes Aufgabenmerk auf die interne wie externe Kommunikation der Projektarbeiten sowie die Koordination des Projektes, sodass dazu ein eigenes Teilprojekt formuliert wurde. Neben der inhaltlichen Koordination der Projektaufgaben und Teilprojekte war die Erarbeitung einer internen wie externen Kommunikationsstrategie (inkl. Startkampagne) vorgesehen. Dabei wurde das übergeordnete Ziel verfolgt, das „im SSQL-Projekt erarbeitete Wissen bzw. die entstandenen Kompetenzen, um eine nachhaltig gelebte Qualitätskultur in Studium und Lehre zu befördern“ (siehe Projektantrag zur zweiten Laufzeit, Stand Mai 2015) zu verbreiten und zu verstetigen.

Als zusätzliches Steuerungsgremium und zur hochschulinternen Prozessbegleitung wurde ein Lenkungskreis eingesetzt. Ihm sowie verschiedenen anderen internen Gremien sollte in regelmäßigen Abständen über die Projektfortschritte und -entwicklungen berichtet werden. Außerdem war in diesem Teilprojekt eine Vernetzung mit dem NRW-Netzwerk der Bund-Länder-Programm-Projektmanager:innen angestrebt, um auch den Blick von außen zu stärken und neue Impulse aufnehmen zu können.

Formulierte Teilziele (TZ)

- 3.3.1 Nachhaltige Verwertung der Projektergebnisse
- 3.3.2 Erarbeitung einer internen wie externen Kommunikationsstrategie

Ergebnisse

Projektkoordination (betrif. TZ 3.3.1; 3.1.4, 3.1.5)

Das SQLS-Projekt durchlief in der Förderlaufzeit 2016 bis 2021 verschiedene Phasen, die wiederum eine dynamische Anpassung der Arbeitsorganisation beinhaltete: Zur besseren Verankerung der Teilprojekte und Handlungsfelder innerhalb der Hochschule wurden sogenannte Teilprojektteams bzw. für die Handlungsfelder 2 und 3 übergeordnete Arbeitskreise (z.B. AK Qualität in Studium und Lehre, siehe Bericht TP 3.1) eingerichtet, um Arbeitsstände rückzukoppeln und eine gemeinsame Basis für die Zusammenarbeit mit internen Kooperationspartnern zu schaffen. In den Teilprojektteams konnte die Arbeit zwischen den kooperierenden Einrichtungen und dem Projekt zielgerichteter aufgeteilt werden; ihr Erfolg zeigt sich in den zahlreichen Verstetigungen und positiven Rückmeldungen einzelner Maßnahmen (siehe Berichte Handlungsfeld 1-3). In einer sich ebenfalls an die Projektphasen stetig angepassten Meeting- und Projektstruktur wurde der gegenseitige Austausch der Projektmitarbeitenden untereinander sichergestellt.

Die Verstetigungsphase der Projektarbeiten und -aufgaben war zu einem Großteil mit der Neuausrichtung des Zentrums für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung verbunden und erforderte in den letzten beiden Projektjahren vor allem eine zentrumsinterne Projektorganisation. In diesem Zusammenhang wurde auch die Projektkoordination handlungsfeldspezifisch aufgeteilt und von zwei Projektmitarbeiterinnen ausgeführt. Mit Besetzung einer Professur für hochschuldidaktische Qualitätsentwicklung und innovative Lehr- und Lernmethoden im Wintersemester 2017/18 wurde die Stelleninhaberin und Geschäftsführerin des ZHQ in die inhaltliche Projektleitung einbezogen.

In Bezug auf die konkrete Umsetzung der Projektideen war eine gute Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung (vor allem das Finanzmanagement bzw. die Einstellungsverfahren betreffend) notwendig. Um die Abstimmung untereinander zu verbessern, wurden gemeinsam Prozessabläufe (Projekt – Fachbereiche – Zentralverwaltung) im Rahmen des Teilprojektes optimiert und an die jeweiligen Erfordernisse angepasst.

Beratend wurde mit Blick auf eine nachhaltige Verankerung der Projektergebnisse ein Lenkungskreis eingerichtet, mit welchem außerdem inhaltliche Änderungen (siehe Kapitel I.2 zu den Projektvoraussetzungen) abgestimmt und teilweise nachjustiert wurden. Dieser Lenkungskreis setzte sich aus hochschulinternen Mitgliedern⁸ sowie dem Prorektor für Lehre der RWTH Aachen als externem Berater zusammen. Das Projekt berichtete dem Lenkungskreis halbjährlich.

Auch hochschulintern war das Projekt regelmäßig in folgenden Gremien präsent: Runde der Studiendekan:innen (mit halbjährlichem Bericht); Senatskommission für Studium und Lehre (beratendes Mitglied) sowie Erstsemesterkommission (beratendes Mitglied). Eine anlassbezogene Berichterstattung erfolgte darüber hinaus in Sitzungen der Zentralverwaltung (wie Dezernentenrunde; Sachgebietsrunden etc.).

Bereits vor dem Wechsel in die zweite Laufzeit war die Projektkoordination im Netzwerk der BLP-Projektmanager:innen NRW mit ihren halbjährlichen Treffen und einem regen Austausch vertreten. So wurde der Austausch zwischen den QPL-Projekten in Nordrhein-Westfalen sichergestellt. Die Netzwerktagung 2018 wurde federführend von den Projekt-Koordinatorinnen der HS Niederrhein und der FH Aachen zum Thema „Gesamtevaluation – Verstetigung – Nachhaltigkeit“ ausgestaltet.

Projektkommunikation (betrif. TZ 3.3.1, 3.3.2; 3.1.5)

Da von vornherein die Verstetigung der Maßnahmen im Zentrum der zweiten Förderlaufzeit stand, wurde ein Schwerpunkt auf die interne Kommunikation gelegt. Dies beinhaltete, zielgruppenspezifisch und regelmäßig aus dem Projekt zu berichten, aber auch Werbung für Projektmaßnahmen einzuleiten, um die Beteiligung zu erhöhen. Dazu wurden verschiedene Kommunikationskanäle identifiziert und Inhalte in unterschiedlichen Sprachstilen verfasst. Neben einer Projekthomepage wurden zielgruppenspezifisch (Dekanate; Rektorat; Zentralverwaltung; Studierende; Studieninteressierte

⁸ Vertreter:innen der Fachbereiche (wiss. Mitarbeitende; Studiendekan:innen), einer studentischen Vertreterin (ASTa-Vorsitzende), der ZHQ-Geschäftsführung, dem Kanzler, dem Projektleiter (Prorektor für Studium und Lehre) und der Projektkoordinatorin.

etc.) Präsentationen, diverse Print- (Flyer; Broschüren; Postkarten) und Marketingmaterialien (Blöcke, Stifte, Jutetaschen, Tagungsmappen, Schlüsselbänder, Geodreiecke, PostIts, Taschenlocher) umgesetzt. Insbesondere letztere entstanden im Kontext einer Kampagne zum erfolgreichen Studienstart in Zusammenarbeit mit der Pressestelle der FH Aachen.

Darüber hinaus sind zwei Filme im Rahmen der Förderlaufzeit produziert worden: Der Anfang 2020 fertiggestellte Film zur „Studiengangevaluation“ verdeutlicht die Abläufe und den Mehrwert von Evaluationsmaßnahmen an der FH Aachen und zielt insbesondere darauf, die Partizipation an diesen zu erhöhen (siehe Bericht zu TP 3.2). 2021, gleichermaßen als Projektabschlussfilm verstanden, wurde ein Film zur „Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre“ erarbeitet. Er erläutert die Geschichte der Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen, stellt die im Rahmen des „Qualitätspakts Lehre“ (2011-21) aus- und umgebauten Maßnahmen und Instrumente sowie die verstetigten Unterstützungsaufgaben im neu aufgestellten Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung vor. Er ist online abrufbar unter: <https://youtu.be/3MKoYIK0rYg>.

Auf Teilprojektebene sowie projektübergreifend war das Projekt regelmäßig auf Tagungen und hochschulinternen Veranstaltungen (wie z.B. dem Diversity-Tag im Jahr 2016, den jährlich stattfindenden Hochschulinformationstagen und dem ebenfalls jährlich ausgerichteten Tag der Lehre) mit Vorträgen und Posterbeiträgen präsent. Außerdem sind in den Jahren 2016 bis 2021 zahlreiche (wissenschaftliche) Publikationen veröffentlicht worden bzw. es wurde über Projektaktivitäten berichtet (siehe angefügte Liste in Kapitel II.6).

II.2 Wichtigste Positionen des zahlungsmäßigen Nachweises

Siehe II.1

II.3 Die Notwendigkeit und Angemessenheit der geleisteten Arbeit

Insgesamt wurden die erklärten Ziele und Teilziele des Projektantrags nahezu vollständig erfüllt. Die Verausgabungsquote der bewilligten Mittel liegt entsprechend bei ca. 92 %. Der Aufwand erscheint unter diesem Aspekt sehr angemessen. Angesichts der konstant hohen Studierendenzahlen (siehe Kapitel I.2) konnten durch das SSQL-Projekt erstens die Betreuungsverhältnisse deutlich verbessert sowie zweitens bedarfsgerechtere Angebote (weiter-)entwickelt werden.

Im Rahmen des Studieneinstieges wurde an fünf Fachbereichen die Maßnahmen Studentisches Mentoring (FB 2, FB 5, FB 6, FB 7, FB 8) und Studieren Lernen (FB 2, FB 5, FB 6, FB 7) verstetigt und in den Studiengängen verankert. Die Betreuung und Qualifizierung der studentischen Mentor:innen ist als zentrale Unterstützungsaufgabe am Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung angesiedelt worden. Erste Evaluationsergebnisse weisen darauf hin, dass die Maßnahmen zu einer Verbesserung der studienbezogenen Passung beigetragen haben. Künftig wird auch das erarbeitete Self-Assessment die Studienwahl und -orientierung in den ingenieurwissenschaftlichen Fachbereichen (FB 6 und FB 8) erleichtern. Aussagen zu Veränderungen der Studienabbruchquoten können vom jetzigen Stand nicht getroffen werden, da der Beobachtungszeitraum dafür zu kurz ist. Im Bereich der Online-Mathematik-Angebote konnten über die Erstellung von Online-Materialien und über studentische Unterstützung in der Lehre wesentlichen Fortschritte erzielt werden (Erstellung von Lehr-/Lernvideos, thematische Online-Lernmodule, OMB+ etc.).

Auch im Handlungsfeld 2 konnten große Erfolge erzielt werden: Bis auf die projektbezogenen Ausschreibungen „Innovative Lehre“ wurden alle Maßnahmen verstetigt. Dadurch erweiterten sich deutlich die fortan im Zentrum für Hochschuldidaktik und Qualitätsentwicklung verankerten Unterstützungsaufgaben zur hochschuldidaktischen Kompetenzvermittlung und erreichen verschiedene Zielgruppen. Insbesondere in den pandemiebedingten Online-Semestern leistete das Projekt einen wichtigen Beitrag zum Gelingen der Online-Lehre.

Im Handlungsfeld 3 konnten wesentliche Arbeiten zum Aufbau eines konsistenten Qualitätsmanagementsystems in Studium und Lehre geleistet werden: Zahlreiche Prozesse in Studium und Lehre wurden dokumentiert und visualisiert. Die Optimierung des Kernprozesses „Interne Evaluation von Fachbereich und Studiengängen“ mit seinen Unterstützungsprozessen führte zu einer deutlichen Verbesserung der Zusammenarbeit der beteiligten Akteur:innen in diesem Feld. Zudem wurden verschiedene Evaluationsinstrumente optimiert und durch kompetenzorientierte Verfahren ergänzt. Die

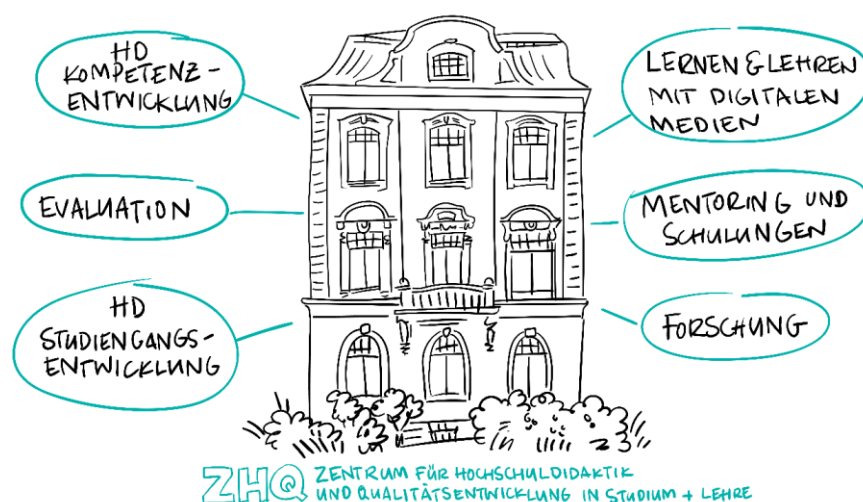
erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen SQSL-Projekt und Akteur:innen aus Fachbereichen und zentralen Einheiten (Rektorat, Zentralverwaltung, ZHQ) wird dadurch belohnt, dass die Systemakkreditierung der FH Aachen zum Berichtszeitpunkt unmittelbar bevorsteht.

II.4 Voraussichtlicher Nutzen und Verwertbarkeit im Sinne des fortgeschriebenen Verwertungsplanes

Der Verwertungsplan, der dem Projektantrag beigelegt bzw. mit den o.g. Änderungen im Handlungsfeld 3 aktualisiert wurde, wird grundsätzlich fortgeschrieben. Im Vordergrund steht dabei insbesondere eine strukturelle Verwertung innerhalb der Hochschule (siehe Kapitel II.1), ergänzt um eine wissenschaftliche Verwertung durch Veröffentlichungen (siehe Kapitel II.6).

Darüber hinaus wurden Erkenntnisse und Erfahrungen des SQSL-Projektes der zweiten Förderperiode in folgenden Maßnahmen und Projekten verwertet:

- Die Erfahrungen aus dem SQSL-Projekt sind in das von der digitalen Hochschule finanzierte Konsortialprojekt „HD@DH – Teaching in the Digital Age“ eingegangen. Die FH Aachen verantwortet die inhaltliche Leitung.
- Zudem sind die inhaltlichen Erfahrungen im Bereich der Mathematik-Förderung und aus der Erprobung neuer E-Learning-Formate seit 2015 in die Arbeit im Entwicklungskonsortium von OMB+ eingeflossen.
- Die Standardisierung der internen Evaluation und Selbstreport-Erstellung (inkl. des Aufbaus eines die Befragungen sinnvoll ergänzenden Kennzahlensets/Datenblatts) konnte in das laufende bzw. kurz vor Abschluss befindliche Systemakkreditierungsverfahren der FH Aachen eingebunden und durch dieses ebenso fest in den Strukturen der Hochschule verankert werden.
- 2018 wurden wichtige Aufgaben im Kontext des QMS in Studium und Lehre in der Zentralverwaltung verstetigt. Mit dem Sachgebiet „Studiengangs- und Kapazitätsangelegenheiten“ im Dezernat für Studentische und Akademische Angelegenheiten (Dez. II) wurde eine zentrale Stelle zur Koordination der Systemakkreditierung und zur Begleitung der Fachbereiche in den internen Akkreditierungsverfahren neu eingerichtet.
- Darüber hinaus wurden sämtliche Stellen und Tätigkeiten zur softwaregestützten Prozessdokumentation im Dezernat für Hochschulplanung und Hochschulsteuerung (Dez. Z) konzentriert und damit über die Projektlaufzeit hinaus gesichert.
- Strukturell verwertet wurden die Projektergebnisse in der Verstetigung von Aufgaben und Personal, das in einer Veränderung des Aufgabenportfolios des ZHQ mündete (Hochschuldidaktik/Evaluation/Studieneinstieg).



II.5 Bekannte Fortschritte auf dem Gebiet des Vorhabens bei anderen Stellen

- Im Zuge der Auseinandersetzung mit dem Stand der Digitalisierung, die durch das Projekt SSQL unterstützt wurde, wurde ein großer Bedarf an einer Ausweitung der Supportstrukturen festgestellt. Hierzu wurde mit der „Digitalisierungsoffensive Lehren & Lernen“ (DoLL) ein durch das Rektorat finanziertes und mit den Fachbereichen entwickeltes Projekt auf- und umgesetzt, dass die Digitalisierung der Lehre in der Breite fördert. Die von SSQL geschaffenen Netzwerke, Erfahrungen und die gestiegene Akzeptanz für zentrale Dienste in diesem Bereich tragen maßgeblich zum Erfolg des Projektes bei. Sie gehen über den Modulbaukasten (siehe Berichte TP 1.1/1.3 und TP 2.3) hinaus bzw. ergänzen diesen.
- Während der Projektlaufzeit lag der Fokus der Aktivitäten in dem Angebot von Weiterbildungs- und Vernetzungsmaßnahmen in Präsenz. Im Rahmen der Pandemie sind die Erfahrungen und das Wissen aus SSQL eingeflossen in die Erstellung von Selbstlernmaterialien für Lehrende und Studierende zum Thema „Digitales Lehren und Lernen“.
- Die Erfahrungen aus dem wettbewerbsorientierten Vergabeverfahren Innovative Lehre sind in folgende, seit 2020 durchgeführte wettbewerbsorientierte Ausschreibungen für innovative Lehrprojekte an der FH Aachen eingeflossen: „Fellowship für Innovationen in der digitalen Hochschullehre“ und „Curriculum 4.0“ (aus Landesmitteln NRW, die aktuell von den Hochschulen selbst vergeben werden) und die jährliche Ausschreibung der „Digitalisierungsoffensive Lehren & Lernen“ (DoLL) aus Rektoratsmitteln.

II.6 Bibliographie der erfolgten oder geplanten Veröffentlichungen

Externe Veröffentlichungen

Barnat, Miriam; Foltz, Britta: Integrativ statt additiv – Akzeptanz des „Studieren Lernens“ und fachliche Integration. In: B. Meissner, C. Walter, Dr. B. Zinger, J. Haubner, F. Waldherr (Hrsg.): Tagungsband zum 4. Symposium zur Hochschullehre in den MINT Fächern. Nürnberg 2019, S. 158-164; online unter: https://www.th-nuernberg.de/fileadmin/abteilungen/sll/Dokumente/Hochschuldidaktik/MINT_Symp_19/MINT-Symposium_2019_Tagungsband.pdf.

Bör, Manuel; Katz, Christiane; Minrath, Imke; Toporova, Nevena (im Erscheinen): Kommunikation in digitalen Lehr- und Lernsettings im Online-Semester 2020 an der FH Aachen – eine qualitative Studie. In: Holger Angenent, Jörg Petri, Tatiana Zimenkova (Hrsg.): Things will never be the same again? Lehre und Hochschulentwicklung in Zeiten der Corona-Pandemie. transcript Verlag, Open Access und Print.

Foltz, Britta: Decoding Interviews führen mit dem Strukturmodell TEACH. In: Didaktische Nachrichten (DiNa) des DIZ – Zentrum für Hochschuldidaktik, 11/2019, S. 18-27, online abrufbar unter: https://www.diz-bayern.de/images/cwattachments/493_46f6251eae8bd4aa1f94aeefb28ceea7.pdf.

Katz, Christiane; Pieper, Martin und Jordan, Frank (eingereicht): Online-Kollaboration in der Mathematik. Ein Design Based Research-Projekt. In: Miriam Barnat, Elke Bosse und Birgit Szczyrba (Hrsg.): Hochschulen auf dem Weg zur hybriden Lehre? Forschung als Impuls für Hochschuldidaktik und Hochschulentwicklung (Forschung und Innovation in der Hochschulbildung FIHB).

Klocke, Martina; Katz, Christiane; Richert, Vera; Schreiber, Peter: Heterogenität von MINT-Studierenden als Herausforderung und Chance. In: B. Meissner, C. Walter, B. Zinger (Hrsg.): Tagungsband zum 3. Symposium zur Hochschullehre in MINT-Fächern. Nürnberg 2017, S. 31-36.

Weber, Stefka; Rosenthal, Florian; Katz, Christiane (im Erscheinen): Die Ermöglichung einer Community of Practice unter Pandemiebedingungen – eine empirische Untersuchung am Beispiel der hochschuldidaktischen Mittagspause »Tafel-Runde«. In: Holger Angenent, Jörg Petri, Tatiana Zimenkova (Hrsg.): Things will never be the same again? Lehre und Hochschulentwicklung in Zeiten der Corona-Pandemie transcript Verlag, Open Access und Print.

Interne Veröffentlichungen

Albrecht, Yvonne: Medienlabor: Unterstützung bei (Post-)Produktion von Lehr- und Lernvideos gesucht? In: ZHQ/SSQL-Newsletter 01/2021.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

Albrecht, Yvonne: Ressourcen für die Mathematiklehre – Lernvideos und STACK-Fragenpool. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 02/2020.

Albrecht, Yvonne; Bör, Manuel; Gerards, Laura; Minrath, Imke; Palm, Anna; Schareck, Maximilian: Qualitative Evaluation von Lehrveranstaltungen und Studiengängen – auch digital! In: ZHQ/SQSL-Newsletter 02/2020.

Albrecht, Yvonne: Bericht zur Sitzung des AK Mathematik der FH Aachen. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 07/2018.

Bör, Manuel; Jörissen, Jörg: Neuer Fragebogen zur Lehrveranstaltungsevaluation. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 01/2021.

Bör, Manuel; Jörissen, Jörg: Evaluation von neuen E-Learning-Angeboten im neuen Lehrveranstaltungsfragebogen. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 01/2020.

Bör, Manuel: Weiterentwicklung der „Lehrveranstaltungsevaluation“. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Bör, Manuel: Lehrveranstaltungsevaluation. In: Fokus Deep Learning – Newspaper zum Tag der Lehre. Broschüre zum Tag der Lehre 2019, 10.10.2019.

Gebhardt, Torben: Neuberufene: Basis-Kurs „Lehren und Lernen in der digitalisierten Welt“. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 02/2020.

Gebhardt, Torben; Katz, Christiane: Hochschuldidaktisches Onboarding. In: Fokus Deep Learning – Newspaper zum Tag der Lehre (Broschüre zum Tag der Lehre 2019, 10.10.2019).

Gebhardt, Torben; Katz, Christiane: Rückblick: Willkommensveranstaltung für Neuberufene an der FH Aachen. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Gerards, Laura: Rückblick: Studentisches Mentoring bei der "44th International Conference on Improving University Teaching". In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 03/2019.

Gottschalk, Arnd: Gemeinsam für eine bessere Lehre: Auftaktveranstaltung "Innovative Lehre" 2019. Bericht 03.04.2019, https://www.fh-aachen.de/pressestelle/presseaktuelles/aktuelles-details/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=18129&cHash=833af976d3190737af203e36f0fc34df.

Gottschalk, Arndt; Rosenthal, Florian: Innovative Projekte in der Lehre gesucht. Ausschreibung für Förderprogramm läuft. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Gottschalk, Arnd: „Tag der Lehre“ an der FH. Aktive Lehre für ein nachhaltiges Lernen, Bericht 14.10.2019, https://www.fh-aachen.de/pressestelle/presseaktuelles/aktuelles-details/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=18499&cHash=7b1d12652c54d5cdb8e27995eb575280.

Gottschalk, Arnd: Aufwind für innovative Lehre. Fünf Projekte im Rahmen des SQL-Programms ausgezeichnet. In: Dimensionen 2/2017, S. 50.

Jörissen, Jörg: Veröffentlichung der Ordnung für Evaluation und Akkreditierung. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 01/2019.

Jörissen, Jörg; Barnat, Miriam: Systemakkreditierung. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 07/2018.

Jörissen, Jörg: Qualitätsentwicklung & Evaluation. Absolventenbefragungen. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 10/2018.

Jörissen, Jörg: Digitalisierung der Lehrveranstaltungsevaluation. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 11/2018.

Katz, Christiane: Workshop „Aktivierende Methoden in Großgruppenveranstaltungen“. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 01/2019.

Katz, Christiane: ILIAS Powerworkshop für Einsteiger. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 01/2019.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

Katz, Christiane: Bilder und Grafiken für die Lehre. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 01/2019.

Katz, Christiane: ILIAS STACK-Fragetyp. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 01/2019.

Katz, Christiane: Wie lässt sich gelingendes Studieren in der Studieneingangsphase fördern? In: ZHQ-SQSL-Newsletter 01/2019.

Katz, Christiane: SQSL-Programm „Innovative Lehre“: Förderung und Auftaktveranstaltung 2019. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 01/2019.

Katz, Christiane: Tag der Lehre 2020 "Alles online - und was nun?" Ein Rückblick. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 01/2021.

Katz, Christiane: Motivation zum kontinuierlichen Lernen in großen Gruppen. Tafel-Runde im Fachbereich Bauingenieurwesen. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 01/2020.

Katz, Christiane: Multiple Choice-Fragen: Wahl von Distraktoren. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 02/2020.

Katz, Christiane: Konzeptverständnis und Aktivierung: Peer Instruction macht süchtig. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 02/2019.

Katz, Christiane: Hochschuldidaktische Mittagspause im Fachbereich Bauingenieurwesen: Blended Learning-Konzept GEOLink. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 02/2019.

Katz, Christiane: Save the Date: Tag der Lehre 2019. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 02/2019.

Katz, Christiane: Problem Based Learning als Vorbereitung auf die Arbeitswelt. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 03/2019.

Katz, Christiane: Save the Date: Tag der Lehre 2019. In: ZHQ-SQSL-Newsletter 03/2019.

Katz, Christiane: Peer Review. Feedback von Studierenden für Studierende. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 04/2019.

Katz, Christiane: Tafel-Runde im Fachbereich Energietechnik: Peer Review. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 4/2019.

Katz, Christiane: Fehlverständnisse und Expertise: Arbeitskreis „Decoding the Disciplines“. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 04/2019.

Katz, Christiane: Workshop Lehrveranstaltungsplanung & digitale Medien. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 04/2019.

Katz, Christiane: Tag der Lehre 2019. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 04/2019.

Katz, Christiane: Rückblick: 4. Tag der Lehre. „I want to fix that“. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Katz, Christiane: Rückblick: Willkommensveranstaltung für Neuberufene an der FH Aachen. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Katz, Christiane: Innovative Projekte in der Lehre gesucht. Ausschreibung für Förderprogramm läuft. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Katz, Christiane: Arbeitskreis Decoding the Disciplines. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Katz, Christiane: Hochschuldidaktisches Onboarding. In: Fokus Deep Learning – Newspaper zum Tag der Lehre. Broschüre zum Tag der Lehre 2019, 10.10.2019.

Katz, Christiane: Stammtisch Lehre. In: Fokus Deep Learning – Newspaper zum Tag der Lehre. Broschüre zum Tag der Lehre 2019, 10.10.2019.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

Katz, Christiane: Deep Learning – Vom Wissen zu Verstehen. In: Fokus Deep Learning – Newspaper zum Tag der Lehre. Broschüre zum Tag der Lehre 2019, 10.10.2019.

Katz, Christiane: Die hochschuldidaktische Mittagspause „Tafel-Runde“. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 03/2018.

Katz, Christiane: SQSL-Programm „Innovative Lehre“ – Erfolgreiche Lehrprojekte starten. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 03/2018.

Katz, Christiane: Ankündigung STACK-Fragetyp Workshop. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 03/2018.

Katz, Christiane; Leonhardt, Nadine: Save the Date – 3. Tag der Lehre am 08.11.2018 zum Thema „Studienerfolg und Motivation“. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 03/2018.

Katz, Christiane: Auftaktveranstaltung „Innovative Lehre“. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 07/2018.

Katz, Christiane: „Innovative Lehre 2019“. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 11/2018.

Katz, Christiane: Bedarfserhebung zu hochschuldidaktischen Weiterbildungen. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 11/2018.

Louis, Raffaele: Die Interne Evaluation im Rahmen der Systemakkreditierung. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Louis, Raffaele: Systemakkreditierung. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 10/2018.

Minrath, Imke: Feedback für die Lehre: Muddiest Point. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 01/2020.

Minrath, Imke; Rosenthal, Florian: Rückblick: Digitale Tafel-Runde – Ihre hochschuldidaktische Mittagspause im Online-Semester. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 02/2020.

Minrath, Imke: Postergestaltung in Gruppen. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Minrath, Imke: Rückblick: Stammtisch Lehre. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Minrath, Imke: Qualifizierungsangebote für TutorenInnen und studentische MentorenInnen. In: Gender und Diversity an der FH Aachen. September 2016.

Paffen, Miriam; Katz, Christiane; Schreiber, Peter: Mit „Studieren Lernen“ und „Studentischem Mentoring“ in das neue Semester gestartet. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 05/2018.

Palm, Anna: „Das war’s? Mitnichten. Neun Jahre Qualitätspakt Lehre an der FH Aachen“. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 01/2021.

Palm, Anna; Schareck, Maximilian: Aufbau neuer Evaluationsinstrumente für Praxisphasen. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 05/2018.

Palm, Anna: Kompetenzorientierte Mathematikförderung/E-Learning. In: Gender und Diversity an der FH Aachen. September 2016.

Palm, Anna: Erweiterung der Kursangebote zum Studieren Lernen. In: Gender und Diversity an der FH Aachen. September 2016.

Rosenthal, Florian: Hochschuldidaktische Mittagspause Tafel-Runde – „Futter für die Lehre“. In: ZHQ/SQSL-Newsletter 01/2021.

Rosenthal, Florian: Rückblick: 4. Tag der Lehre. „I want to fix that“. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 05/2019.

Schareck, Maximilian: Einführung und Erprobung des neuen Instruments „Fokusgruppen“. In: ZHQ-/SQSL-Newsletter 01/2019.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

Schreiber, Peter: Modulbaukasten: Lehr- und Lernmaterialien – Kompetenzen fÖERdern. In: ZHQ/SQL-Newsletter 01/2021.

Schreiber, Peter: Fachtutorschulung. Der Schulungszyklus im WiSe 2018/2019 beginnt am 15.10. und endet am 14.11. In: ZHQ/SQL-Newsletter 10/2018.

Schreiber, Peter: Studentisches Mentoring. In: Gender und Diversity an der FH Aachen. September 2016.

Wilbrand, Pia: Fit fürs Studium. Interview mit Yvonne Albrecht. In: Hochschulmagazin „Dimensionen“ Ausgabe 2017/1, S.10ff.

Modulbaukasten „Lehr- und Lernmaterialien – Kompetenzen fÖERdern“. 30.03.2021 [Veröffentlichungen für Mitglieder der FH Aachen, abrufbar unter ILIAS (login erforderlich)].

Handreichungen [abrufbar für Mitglieder der FH Aachen unter ILIAS (login erforderlich)]:

Den Studierenden Inhalte anbieten (Handreichung als Digitales Lehrszenario in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_6018_505557.html).

Den Studierenden einen Prozess demonstrieren (Handreichung als Digitales Lehrszenario in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_6020_505557.html).

Den Studierenden Übungsmöglichkeiten anbieten (Handreichung als Digitales Lehrszenario in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_6025_505557.html).

Mit den Studierenden interagieren (Handreichung als Digitales Lehrszenario in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_6021_505557.html).

Die Studierenden im (Labor- oder Werkstatt-)Praktikum begleiten (Handreichung als Digitales Lehrszenario in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_6195_505557.html).

Semesterbegleitende Prüfungen anbieten (Handreichung als Digitales Lehrszenario in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_6777_727369.html).

Gruppenarbeiten in Online-Vorlesungen und -Veranstaltungen (Handreichung als Digitales Lehrszenario in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_7998_505557.html).

Hilfe im Online-Studium für Studierende (abrufbar in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/goto_elearning_wiki_wpage_6300_517160.html).

Handreichung zu semesterbegleitenden Prüfungen (versandt an alle Lehrenden als PDF per E-Mail).

Handreichung Prüfungen und digitale Substitute (versandt an Lehrende als PDF per E-Mail).

Handreichung für mündliche Prüfungen im Online-Format (versandt an alle Lehrenden als PDF per E-Mail).

Erstsemesterstudierende in der (Online-)Lehre unterstützen (versandt an alle Lehrenden als PDF per E-Mail).

Studierende in der (Online-)Lehre unterstützen (PDF abrufbar unter: https://www.ili.fh-aachen.de/ilias.php?baseClass=ilHTLMPresentationGUI&ref_id=727383).

Gruppenarbeit in Online-Lehrveranstaltungen (abrufbar in ILIAS: https://www.ili.fh-aachen.de/ilias.php?ref_id=517160&page=%C3%9Cbersicht&wpg_id=6300&cmd=downloadFile&cmdClass=ilwiki-pagegui&cmdNode=15j:qt:15m&baseClass=ilwikihandlergui&file_id=ilfile_930149).

SQL: Schulungsangebote für Fachtutorinnen und Fachtutoren. SoSe 2020. Newsletter der Schulungsangebote für die Tutor:innen der FH Aachen.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

SQSL: Schulungsangebote für Fachtutorinnen und Fachtutoren. WiSe 2019/20. Newsletter der Schulungsangebote für die Tutor:innen der FH Aachen.

SQSL: Schulungsangebote für Fachtutorinnen und Fachtutoren. SoSe 2019. Newsletter der Schulungsangebote für die Tutor:innen der FH Aachen.

SQSL: Schulungsangebote für Fachtutorinnen und Fachtutoren. WiSe 2018/19. Newsletter der Schulungsangebote für die Tutor:innen der FH Aachen.

SQSL: Schulungsangebote für Fachtutorinnen und Fachtutoren. SoSe 2018. Newsletter der Schulungsangebote für die Tutor:innen der FH Aachen.

Team Pressestelle: Decoding the Disciplines. Besseres Verstehen in der Lehre, Bericht 08.04.2019, https://www.fh-aachen.de/pressestelle/presseaktuelles/aktuelles-details/?tx_ttnews%5Bttnews%5D=18137&cHash=1a08b1c9e43e674d7230f73047e7da03.

ZHQ: Hochschuldidaktische Angebote 2020. Eine Broschüre zum Überblick aller hochschuldidaktischen Veranstaltungen an der FH Aachen, welche durch das ZHQ organisiert wurden.

Externe Präsentationen

Barnat, Miriam; Jörissen, Jörg; Katz, Christiane: Bedürfnisse und Unterstützung von Neuberufenen an Fachhochschulen – Argumente und Bestandsaufnahme. Workshop im Rahmen des hdw nrw-Mentor:innenkreises. Aachen, 28.09.2020.

Barnat, Miriam; Rosenkranz, Josef; Jörissen, Jörg: Hochschuldidaktik und Qualitätsmanagement: Neue Kopplungen zwischen Entwicklung und Kontrolle? Vortrag auf der 48. Jahrestagung der dghd "(Re-)Generation Hochschullehre Kontinuität von Bildung, Qualitätsentwicklung und hochschuldidaktischer Praxis". Leipzig, 07.03.2019.

Barnat, Miriam; Foltz, Britta: Workshop (inkl. Vortrag) „Integrativ statt additiv: Akzeptanz des „Studieren Lernens“ durch Integration in das Fach Mathematik“ auf dem 4. Symposium zur Hochschullehre in den MINT-Fächern an der Technischen Hochschule Nürnberg, 27.09.2019.

Barnat, Miriam; Katz, Christiane: Umgang mit studienrelevanter Heterogenität beim Übergang in die Hochschule. Präsentation im Rahmen des Symposiums Studienstart Kompetenzen, Heterogenität und Umsetzung. Oldenburg, 01.03.2018.

Foltz, Britta: Effiziente Gesprächsführung in Decoding Interviews. Workshop im Arbeitskreis Decoding in Ingolstadt, 05.07.2019.

Gerards, Laura; Katz, Christiane; Schreiber, Peter; Foltz, Britta: Supporting First-Year Engineering Students in Finding Their Way – The FH Aachen Example. Poster im Rahmen der „44th International Conference on Improving University Teaching“: „Closing the gaps“. Mülheim, 24.07.2019.

Gerards, Laura; Katz, Christiane; Richert, Vera: Stärkung der Akzeptanz von Studieneinstiegsangeboten an Hochschulen am Beispiel des studentischen Mentorings. Workshop im Rahmen der Tagung „Rundum gut beraten“. Hannover, 28./29.11.2019.

Gerards, Laura; Minrath, Imke: Vorstellung TAP an der FH Aachen. Austausch-Treffen mit der TH Köln (Zentrum für Lehrentwicklung und Hochschulreferat Qualitätsmanagement), 25.03.2021.

Gotzen, Susanne; Katz, Christiane; Ruschin, Sylvia: Von der Innovation zum gemeinsamen Curriculum. Präsentation und Barcamp Session im Rahmen der Online-Jahrestagung des Projektes HD@DH.nrw Hochschuldidaktik im digitalen Zeitalter, 26./27.11.2020.

Jörissen, Jörg: Wie kommen Selbstevaluation der Fachbereiche, Hochschulsteuerung und theoretisch/empirisch begründete Fragebogengestaltung zusammen? Vortrag in der Runde der Evaluationsbeauftragten an Fachhochschulen in NRW. Aachen, 10.04.2019.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

Jörissen, Jörg; Bör, Manuel: Sekundäranalyse & Interviews zur Umsetzung von Online-In-Präsenz an der FH Aachen. Vortrag in der Runde der Evaluationsbeauftragten an Fachhochschulen in NRW. Aachen, 10.04.2019.

Katz, Christiane; Paffen, Miriam; Schreiber, Peter: Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern. Studieren Lernen und Studentisches Mentoring an der FH Aachen. Poster im Rahmen des Symposiums der RWTH Aachen und der FH Aachen: „Diversity in der Hochschulbildung. Studium. Lehre. Personalentwicklung“. Aachen, 04./05.07.2018.

Katz, Christiane; Paffen, Miriam; Schreiber, Peter: Studieren Lernen und Studentisches Mentoring an der FH Aachen. „Start. Smart“ in der Studieneingangsphase. Kurzpräsentation und Poster im Rahmen der Tagung „Praxis trifft Forschung“ – Workshop zur Studieneingangsphase: Forschung (be)trifft Praxis: Was wirkt? Was bleibt? Was kommt? – Die Studieneingangsphase an deutschen Hochschulen. Potsdam, 27./28.09.2018.

Katz, Christiane; Paffen, Miriam; Schreiber, Peter: Studieren Lernen und Studentisches Mentoring an der FH Aachen. „Start. Smart“ in der Studieneingangsphase“. Posterpräsentation im Rahmen der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für Schlüsselkompetenzen „Curriculare Entwicklung von Schlüsselkompetenzen“. Hamburg, 05.-07.09.2017.

Katz, Christiane; Paffen, Miriam; Schreiber, Peter: Studieren Lernen und Studentisches Mentoring an der FH Aachen. „Start. Smart“ in der Studieneingangsphase“. Posterpräsentation im Rahmen der „Lehr-/Lernkonferenz zur Studieneingangsphase“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft. Berlin, 26.10.2017.

Leonhardt, Nadine; Palm, Anna: Allheilmittel E-Learning? Workshop zu den Risiken & Nebenwirkungen der Digitalisierung für die Individualisierung von Studienverläufen (Einführung und Workshop-Leitung). Workshop im Rahmen der Tagung der Hochschule Niederrhein „Individualisierung von Studienverläufen, Perspektiven für Beratung, Lernen und Lehre.“ Krefeld, 14./15.02.2018.

Palm, Anna; Katz, Christiane: Start. Smart. Unterstützungsangebote im Studieneinstieg an der FH Aachen. Präsentation im Rahmen des MINT-Kollegs Baden-Württemberg „Brücken ins Studium: Orientieren, qualifizieren, fördern“. Stuttgart, 20./21.03.2018.

Interne Präsentationen

Albrecht, Yvonne; Schreiber, Peter: Erfolgreich durch die ersten Semester! Unsere Angebote für dich! Präsentation im Rahmen des Hochschulinformationstages der FH Aachen, 09.02.2019.

Albrecht, Yvonne; Schreiber, Peter: Erfolgreich durch die ersten Semester! Unsere Angebote für dich! Präsentation im Rahmen des Hochschulinformationstages der FH Aachen, 01.02.2020.

Albrecht, Yvonne; Palm, Anna; Schreiber, Peter: SQSL-Projekt. Handlungsfeld 1. Präsentation in der Sitzung der Studiendekan:innen, 12.05.2017 (sowie als Handout Aktueller Stand aus den Teilprojekten).

Barnat, Miriam; Katz, Christiane: Gemeinschaft der Lehrenden (Präsentation SQSL/ZHQ-Klausurtagung, 05.07.2019).

Bör, Manuel; Jörissen, Jörg; Schareck, Maximilian; Toporova, Nevena: Ergebnisse der Studierendenbefragung zu Studium und Lehre während Corona. Präsentation im Rahmen der hochschuldidaktischen Mittagspause „Tafel-Runde“, 27.08.2020.

Foltz, Britta; Katz, Christiane: Decoding the Disciplines. Workshop im Rahmen des „Tag der Lehre“ an der FH Aachen. Aachen, 10.10.2019.

Gerards, Laura; Schreiber, Peter: Selbstmanagement im Digitalesemester. Workshop im Rahmen des „Tag der Lehre“ an der FH Aachen. Aachen, 08.10.2020.

Gerards, Laura; Minrath, Imke: Vorstellung TAP-Verfahren in der Zentralen Evaluationskommission der FH Aachen, 05.11.2020

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

Gerards, Laura: Lerntechniken für Studierende. Workshop im Rahmen des „Tag der Lehre“ an der FH Aachen. Aachen, 10.10.2019.

Jörissen, Jörg; Katz, Christiane; Postel-Heutz, Shangning: Konzeption eines Onboarding-Programms für Neuberufene (Präsentation Teilprojekt-Meeting, 12.02.2019).

Katz, Christiane: Aktivierung für das Selbststudium in der Online-Lehre. Präsentation im Rahmen der hochschuldidaktischen Mittagspause „Tafel-Runde“, 04.05.2020.

Katz, Christiane: Qualifizierungsangebote für Lehrende u. Neuberufene (Präsentation SQLS-Lenkungskreis, 08.01.2019).

Katz, Christiane: Auftaktveranstaltung Innovative Lehre (Präsentation Teilprojekt-Meeting, 12.02.2019).

Katz, Christiane: Qualifizierungsangebote für Lehrende u. Neuberufene (Präsentation SQLS-Lenkungskreis, 18.06.2019).

Katz, Christiane; Palm, Anna: Start. Smart. Unterstützungsangebote im Studieneinstieg (Studieren Lernen/Stud. Mentoring). Präsentation im SQLS-Lenkungskreis, 19.06.2018.

Katz, Christiane; Leonhardt, Nadine: Bedarfsgerechte Weiterentwicklung von hochschuldidaktischen Qualifizierungsangeboten für Lehrende. Präsentation im SQLS-Lenkungskreis, 27.06.2017.

Katz, Christiane; Leonhardt, Nadine: Zum Projekt „Innovative Lehre“. Präsentation und Moderation im Rahmen der Auftaktveranstaltung „Innovative Lehre“, 05.04.2017.

Leonhardt, Nadine: Präsentation des SQLS-Projektes mit dem Schwerpunkt „Nachhaltigkeit der Maßnahmen des Qualitätspakts Lehre und des SQLS-Projekts nach 2020 in der SQLS-Lenkungskeissitzung am 18.06.2019.

Leonhardt, Nadine; Louis, Raffaele: Kurzpräsentation des SQLS-Projektes in der Dezernentenrunde am 09.05.2019.

Leonhardt, Nadine: SQLS-Projekt (Status Quo 07/2017 bis 02/2018). Präsentation im SQLS-Lenkungskreis, 27.02.2018.

Minrath, Imke; Katz, Christiane: „Kommunikation ist alles“. Kommunikationsgestaltung in der Online-Lehre. Präsentation im Rahmen der hochschuldidaktischen Mittagspause „Tafel-Runde“, 03.11.2020.

Palm, Anna: Vorstellung des Formates „Fokusgruppe“ zur qualitativen Evaluation von Studiengängen (am Fachbereich Luft- und Raumfahrttechnik, 24.11.2020).

Palm, Anna: Erfolgreich durch die ersten Semester! Unsere Angebote für dich! Präsentation im Rahmen des Hochschulinformationstages der FH Aachen, 03.02.2018.

Palm, Anna: SQLS-Projekt (Status Quo 02/2018 bis 06/2018). Präsentation im SQLS-Lenkungskreis, 19.06.2018.

Palm, Anna: SQLS-Projekt (Status Quo 08/2016 bis 01/2017; Rolle Lenkungsreis; Nachhaltigkeit am Bsp. Stud. Mentoring) im Rahmen des 1. SQLS-Lenkungskreistreffens am 24.01.2017.

Palm, Anna: Erfolgreich durch die ersten Semester. Unsere Angebote für Dich. Vortrag im Rahmen des Hochschulinformationstages der FH Aachen. Aachen, 04.02.2017.

Palm, Anna: SQLS-Projekt (Status Quo 01/2017 bis 06/2017) im Rahmen des 2. SQLS-Lenkungskreistreffens am 27.06.2017.

Palm, Anna: SQLS-Projekt. Aktueller Stand aus den Teilprojekten. Präsentation in der Sitzung der Studiendekan:innen, 15.09.2017.

Palm, Anna; Rosenkranz, Josef: SQLS-Projekt. Kurz-Übersicht und Aktueller Stand aus den Teilprojekten. Präsentation in der Sitzung der Studiendekan:innen, 11.11.2016.

I. Schlussbericht zum Projekt „Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern“. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre an der FH Aachen (FKZ: 01 PL 16076)

Pieper, Martin; Jordan, Frank; Katz, Christiane: Problem Based Learning (Mathematik) in der Online- und Präsenzlehre. Präsentation im Rahmen der hochschuldidaktischen Mittagspause „Tafel-Runde“, 02.07.2020.

Rosenkranz, Josef; Jörissen, Jörg; Katz, Christiane; Schareck, Maximilian: Lehre im digitalen Semester: Wo stehen wir? Wo wollen wir hin? Erfahrungen und Erwartungen für die Zukunft. Diskussionsrunde im Rahmen des „Tag der Lehre“ an der FH Aachen, 08.10.2020.

Rosenkranz, Josef; Palm, Anna: Vielfalt integrieren – nachhaltig fördern. Systematische und nachhaltige Qualitätsentwicklung in Studium und Lehre. Vorstellung des SQLS-Projektes in der Dezentralen:innenrunde, 05.07.2017.

Rosenkranz, Josef; Louis, Raffaele; Jörissen, Jörg: Vorstellung des Datenblattes und des Prozesses „Standardisierung Interne Evaluation/Selbstreport-Erstellung“ in internen Gremien wie Zentrale Evaluationskommission, Studiendekan:innenrunde, Dekan:innenrunde, Senatskommission K1 Studium und Lehre, Senat, Hochschulrat, Rektorat (im Berichtszeitraum).

Rosenkranz, Josef: Leitbild Lehre. Präsentationen zur Abstimmung des Leitbildes in internen Gremien wie Zentrale Evaluationskommission, Studiendekan:innenrunde, Dekan:innenrunde, Senatskommission K1 Studium und Lehre, Senat, Hochschulrat, Rektorat (im Berichtszeitraum).

Schareck, Maximilian; Palm, Anna: Studie zur Vermittlung berufsfeldorientierter Kompetenzen in ingenieurwissenschaftlichen Studiengängen. Präsentation im SQLS-Lenkungskreis, 27.02.2018.

Schreiber, Peter; Maurischat, Andreas: Start. Smart. Erfolgreich durch die ersten Semester! Präsentation im Rahmen des digitalen Hochschulinformationstages der FH Aachen, 06.02.2021.